





Kennzahlen	5
Bericht zum Geschäftsjahr 2011 der Stadtcasino Baden AG	8
Branchenübersicht aus Sicht der Spielbank Baden AG	13
Corporate Governance	17
Finanzbericht	26
Konzernrechnung	31
Erfolgsrechnung	31
Bilanz	32
Geldflussrechnung	34
Eigenkapitalnachweis	35
Anhang der Konzernrechnung	36
Bericht der Revisionsstelle	57
Stadtcasino Baden AG	59
Erfolgsrechnung	59
Bilanz	60
Anhang der Jahresrechnung	62
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	64
Bericht der Revisionsstelle	65



**Kennzahlen**

(in 1000 CHF)

	2011	2010	2009
--	------	------	------

**Konzern**

Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	64 228	64 082	70 397
Betriebsgewinn	11 189	6 393	16 019
Anteil Stadtcasino Baden AG am Konzerngewinn	7 317	3 853	10 396
Anteil am Konzerngewinn je Aktie der Stadtcasino Baden AG	CHF 75.79	CHF 39.97	CHF 112.42

Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	12 600	17 097	22 159
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-791	-5 177	-54 150
Free Cashflow	11 809	11 920	-31 991

Investitionen in Sachanlagen	457	4 767	3 985
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5 170	-5 349	-7 511
Investitionen in Immaterielle Anlagen	215	235	55
Abschreibungen auf Immaterielle Anlagen	-125	-175	-213
Abschreibung auf Goodwill	-3 891	-3 891	-1 945

Umlaufvermögen	56 812	57 291	58 898
Anlagevermögen	71 644	80 103	84 513
Fremdkapital	61 463	75 306	82 768
Eigenkapital	66 993	62 088	60 643
Eigenkapitalquote	52%	45%	42%

Personalbestand am Jahresende	374	390	402
-------------------------------	-----	-----	-----

**Spielbank Baden AG**

Bruttospielertrag	103 745	105 186	111 287
Spielbankenabgabe	-63 196	-64 349	-65 230

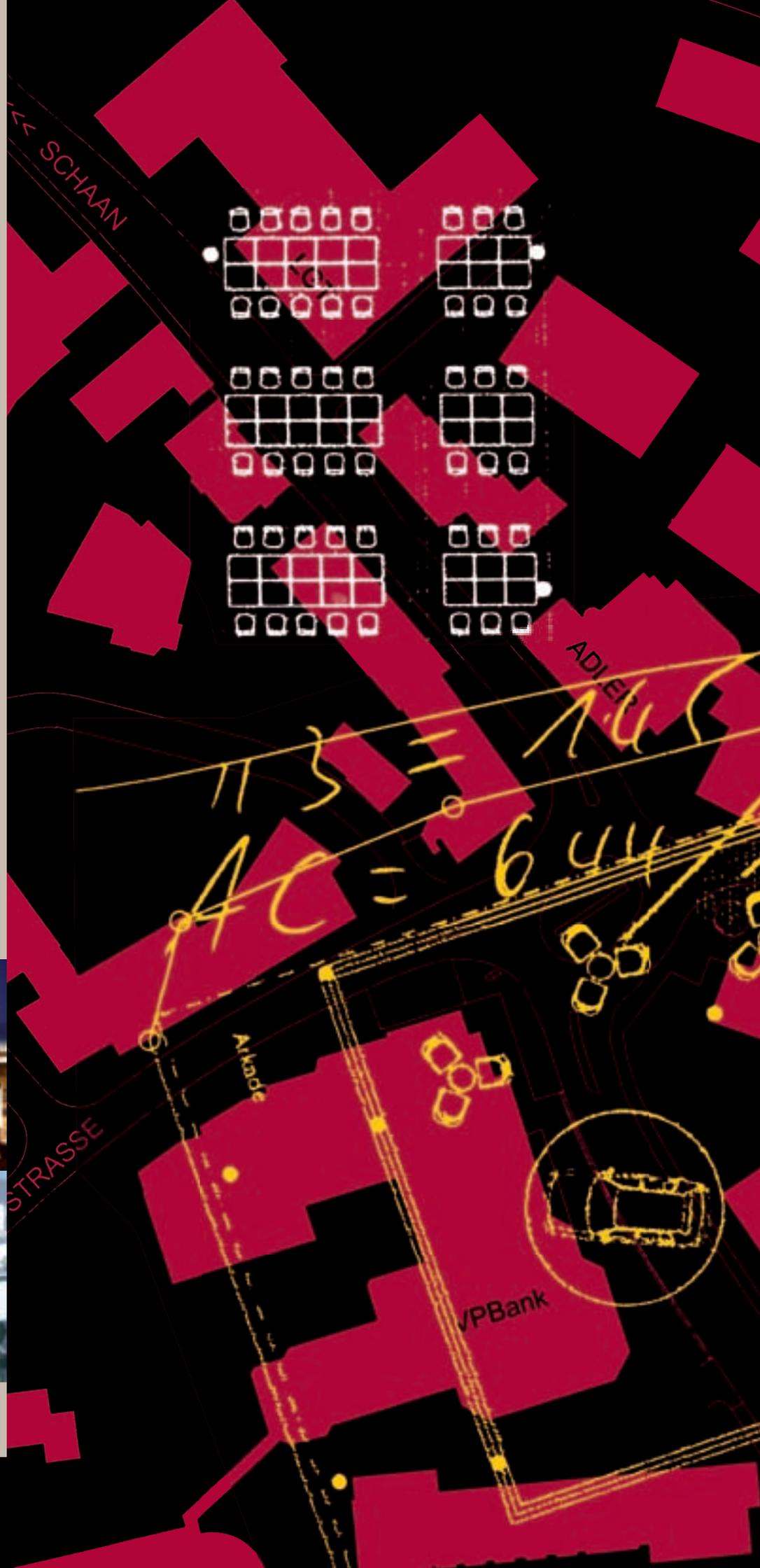
**Stadtcasino Baden AG**

Bruttodividende je Aktie	CHF 25 *	CHF 25	CHF 25
Dividendensumme	2 414 *	2 414	2 410

\*Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

## Casino Vaduz

Strategiegemäss expandiert die Stadtcasino Baden AG ins nahe Ausland: Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein hat die Konzession für die erste Spielbank des Landes der «Casino Vaduzerhof» erteilt. Das Projekt umfasst neben dem Casinoteil ein Hotel mit 120 Zimmern, drei Parkebenen, verschiedene Kongressräume und zwei Restaurants. Das Grand Casino Baden wird im Auftrag dieser Gesellschaft für die Planung und den späteren Betrieb des Casinos zuständig sein. Mit der geplanten Eröffnung per 2014 werden 100 Arbeitsplätze geschaffen und der Liechtensteiner Wirtschaft zusätzliche Impulse vermittelt. Es wird jährlich mit 100000 Besuchern und einem Bruttospielertrag von ca. CHF 20 Mio. gerechnet.





# Bericht zum Geschäftsjahr 2011 der Stadtcasino Baden AG

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre**

Im neunten vollen Geschäftsjahr seit Eröffnung des Grand Casino Baden konnten die Bestmarken des Vorjahres wieder nahezu erreicht werden. Das Spielcasino erzielte einen Bruttospiel-ertrag (BSE) von CHF 103,7 Mio. (Vorjahr CHF 105,2 Mio.). Mit einem Rückgang um 1,4% schnitt Baden deutlich besser ab als die Branche, welche einen Umsatzrückgang von rund 5% in Kauf nehmen musste. Das Verhalten auf hohem Niveau zeigt, dass wir das Marktpotential inzwischen weitgehend ausschöpfen. Dies spiegelt sich auch in der praktisch gleichbleibenden Anzahl Besucher: Über eine halbe Million Gäste (523000 gegenüber 530000 im Vorjahr) besuchten 2011 das Grand Casino Baden – mehr als in jedem anderen Casino der Schweiz.

Diese Entwicklung schlug sich auch in der Gastronomie (Restaurant, Au Premier, Casino-Bars und Trafo-Kongresszentrum) nieder. Sie erzielte mit CHF 13,9 Mio. einen Umsatzrekord und einen sehr zufriedenstellenden Jahresgewinn von CHF 0,21 Mio.

## **Neue Konkurrenz in Zürich**

Das für uns wichtigste – und enttäuschende – Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war der schwer nachvollziehbare Entscheid des Bundesrates im Juni letzten Jahres, die Casinolizenz in Zürich an einen andern Bewerber zu vergeben. Die Neue

Zürcher Zeitung kommentierte den Entscheid in einem Artikel unmissverständlich:

«Zwischen dem siegreichen Projekt und jenen des Casinos Baden... lassen sich kaum Unterschiede erkennen.» Sie kam zudem zur Schlussfolgerung: «Über alle 12 Kriterien schneidet das Projekt aus Baden gar am besten ab...».

Dem ist nichts beizufügen. Wir haben zwei anerkanntermassen hervorragende Konzessions-Dossiers eingereicht. Nachdem trotz dem sachlich besseren Angebot durch das Grand Casino Baden das Dossier eines Mitbewerbers den Zuschlag erhielt, ist offensichtlich, dass politische Gründe den Ausschlag für den Entscheid gegeben haben.

## **Vorwärtsstrategie als Antwort auf den Konzessionsentscheid in Zürich**

Für die Zeit nach Eröffnung des Zürcher Casinos (voraussichtlich im Oktober 2012) muss das Grand Casino Baden mit erheblichen Ertragsminderungen rechnen. Der Verwaltungsrat und das Management des Grand Casino Baden haben deshalb auf den Entscheid des Bundesrates rasch und entschlossen reagiert. Auf die zu erwartenden Umsatzausfälle haben wir uns mit der Anpassung der Strukturen und Ressourcen im Grand Casino Baden eingestellt. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat entschieden, mit einer Vorwärtsstrategie die zu erwar-

tenden Einbussen aus der Eröffnung eines Casinos in Zürich zu kompensieren.

In der Umsetzung dieser Strategie stehen Kooperationen und Übernahmen von Casinos in der Schweiz, aber auch im angrenzenden Ausland im Vordergrund. Damit sollen nicht nur Marktanteile gewonnen, sondern auch die Kompetenz, das Wissen und die Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. die damit verbundenen Synergien genutzt werden. Strategisches Ziel ist es, die tragende Säule «Spielbank Baden» mit weiteren Standbeinen abzustützen.

In der Umsetzung dieser Vorwärtsstrategie sind wir bereits wichtige Schritte vorangekommen. Das Casino Davos haben wir zu fast 100% übernommen, und auch der Bau und Betrieb eines Casinos in Vaduz ist auf gutem Wege. Mit Befriedigung stellen wir fest, dass das Know-How und die Erfahrungen des Grand Casino Baden international einen guten Ruf haben und begehrt sind. Entsprechend befinden sich auch verschiedene weitere Kooperations- und Akquisitionsprojekte in Prüfung.

## **Zukunftsweisende Entwicklung im Trafo-Kongresszentrum**

Seit Mai 2003 führt das Stadtcasino Baden die Räumlichkeiten im Kultur- und Kongresszentrum Trafo 1 einschliesslich des dort angesiedelten Caterings. Seit geraumer Zeit plant

die Trafo Hotel AG im Bereich der heutigen Halle 38 die Erstellung eines Hotels mit Wohnungen. Dazu gehören ein Restaurant und die Neulancierung der angrenzenden Hallen 36 und 37. Die Stadtcasino Baden AG als heutige Betreiberin des Trafo 1 und die Projektentwickler von Trafo 2 wollen die durch eine Zusammenarbeit entstehenden Synergien nutzen. Im November 2011 wurde die Trafo Baden Betriebs-AG, ein Joint Venture zwischen der Stadtcasino Baden AG und der Trafo Hotel AG, gegründet. Deren Direktor ist Herr Roberto Scheuer, seit 18 Jahren umsichtiger und erfolgreicher Direktor unserer Stadtcasino Baden Betriebs AG.

Die Betreiber des erweiterten Trafo-Kongresszentrums rechnen mit einer jährlichen Zunahme der Besucherzahlen von heute 60000 auf rund 130000 Gäste. Mit einem budgetierten Umsatz von CHF 12 Mio. bis CHF 15 Mio. wird somit eines der leistungsfähigsten und attraktivsten Kultur- und Kongresszentren mit Ausstrahlung weit über die Region hinaus entstehen. Mit seiner ausgezeichneten Anbindung an den privaten und öffentlichen Verkehr, nur zwei Gehminuten vom Bahnhof Baden entfernt, verfügt das Trafo Baden über einen zusätzlichen Marktvorteil.

Nach dem Rückzug der letzten noch hängigen Beschwerden gegen das Bauprojekt Trafo 2 kann mit der Realisierung des Ausbaus voraussichtlich Mitte 2012 begonnen werden.

### **Solide finanzierte Spielbank Baden AG**

Um die erwähnten wichtigen Projekte zu finanzieren, wurde Ende letzten Jahres das Aktienkapital der Spielbank Baden AG, der mit Abstand wichtigsten Beteiligungsgesellschaft der Stadtcasino Baden AG, von CHF 20 Mio. auf neu CHF 16 Mio. herabgesetzt. Von der Liquidation der für das Projekt des Zürcher Casinos eingesetzten Spielbank Zürich AG werden zudem weitere liquide Mittel an die Stadtcasino Baden AG zurückfliessen.

### **Ausschüttung einer unveränderten Dividende**

Trotz dem im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 2 Mio. tieferen Jahresgewinn erlaubt es das deutlich auf CHF 62,5 Mio. erhöhte Eigenkapital der Gesellschaft, wie in den Vorjahren eine Dividende in Höhe von CHF 25 pro Aktie auszuschütten. Diese Ausschüttung entspricht der langjährigen, auf Kontinuität bedachten Dividendenpolitik der Stadtcasino Baden AG.

### **Herausfordernde Zukunftsperspektiven**

Die sich durch die Eröffnung des Zürcher Casinos drastisch verändernde Wettbewerbssituation wird den Geschäftsverlauf 2012 und der folgenden Jahre beeinflussen. Hinzu kommen Unwägbarkeiten aufgrund der schwer einzuschätzenden konjunkturellen Entwicklung und der anhaltenden Belastung durch den harten Schweizer Franken. In dieser Situation heisst es, auf die eigenen Stärken zu

vertrauen. Zu diesen gehören unsere kompetenten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, angeführt von einem starken und beispielgebenden Management. Dazu gehört eine klare Unternehmensstrategie und ein Know-How, das international anerkannt ist. Trotz den Herausforderungen durch ein wesentlich kompetitiveres Umfeld sind wir deshalb zuversichtlich, im Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

Ihre Unterstützung, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ist uns in dieser Situation doppelt wichtig. Der Verwaltungsrat benutzt deshalb sehr gerne die Gelegenheit, Ihnen für Ihr Vertrauen zu danken. Wir zählen auch im laufenden und in den kommenden Jahren darauf!

Peter Blöchlinger  
Präsident des Verwaltungsrates  
Stadtcasino Baden AG







# Branchenübersicht aus Sicht der Spielbank Baden AG

In der Schweiz stehen zurzeit 19 Casinos in Betrieb, davon 7 mit A-Konzession (Baden, Basel, Bern, Montreux, Lugano, Luzern und St. Gallen) sowie 12 mit einer B-Konzession (Mendrisio, Meyrin, Pfäffikon, Fribourg, Locarno, Bad Ragaz, Crans-Montana, Courrendlin, Schaffhausen, Interlaken, St. Moritz und Davos). Damit verfügt unser Land über die höchste Casino-Dichte in Europa. Zum Vergleich: Deutschland mit 11x mehr Einwohnern hat 65 Spielbanken. Trotzdem beschloss der Bundesrat vor zwei Jahren, zwei weitere Konzessionen auszuschreiben, nämlich in Neuenburg (Konzession B) sowie Zürich (Konzession A). Ende dieses Jahres werden deshalb neu 21 Spielbanken in der Schweiz betrieben.

Der volkswirtschaftliche Nutzen der bisherigen 19 Casinos seit Eröffnung (ab 2002) ist erheblich:

- Es wurden insgesamt rund 2100 Arbeitsplätze generiert.
- AHV, Bund und Kantone erhielten bislang rund CHF 4,2 Mrd. an Spielbankenabgaben und Steuern ausbezahlt. Davon entfallen über CHF 600 Mio. auf das Grand Casino Baden. Im Vergleich dazu wurden an die Aktionäre der Stadtcasino Baden AG im gleichen Zeitraum lediglich rund CHF 20 Mio. an Dividenden ausgeschüttet.

Diese Zahlen allein legen Zeugnis dafür ab, dass die Branche einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor darstellt. Dennoch gelingt es ihr unverständlicherweise nicht, eine gewisse Bedeutung in den politischen Entscheidungsfindungen zu erlangen oder sich dort auch nur angemessen Gehör zu verschaffen.

Seit 2007 ist der gesamte Branchenumsatz rückläufig. So ging der Bruttospielertrag 2011 gegenüber dem Vorjahr nochmals um 5% zurück. Die Gründe dafür sind leicht auszumachen:

- Das Rauchverbot hatte einen negativen Einfluss. Über die Hälfte der Casino-Besucher sind Raucher. Zwar besuchen die meisten dennoch ein Casino, doch verbleiben sie weniger lang, da ihnen namentlich in denjenigen Kantonen, die ein eigenes und noch schärferes Rauchverbot als die Bundeslösung gewählt haben, die Möglichkeit zu rauchen fehlt.
- Der hohe Frankenkurs tangiert vor allem die grenznahe gelegenen schweizerischen Casinos, ist aber auch in Baden spürbar. Der ausländische Besucher hat weniger Geld zur Verfügung, das er einsetzen kann.
- Neu ist auch die Konkurrenz durch Spielhallen in Deutschland, Frankreich und Italien. Solche waren in früheren Zeiten in der Schweiz als Spielsalons bekannt.
- Hinzu kommt schliesslich eine immer stärker werdende Konkurrenzierung durch die Internet-Casinos.

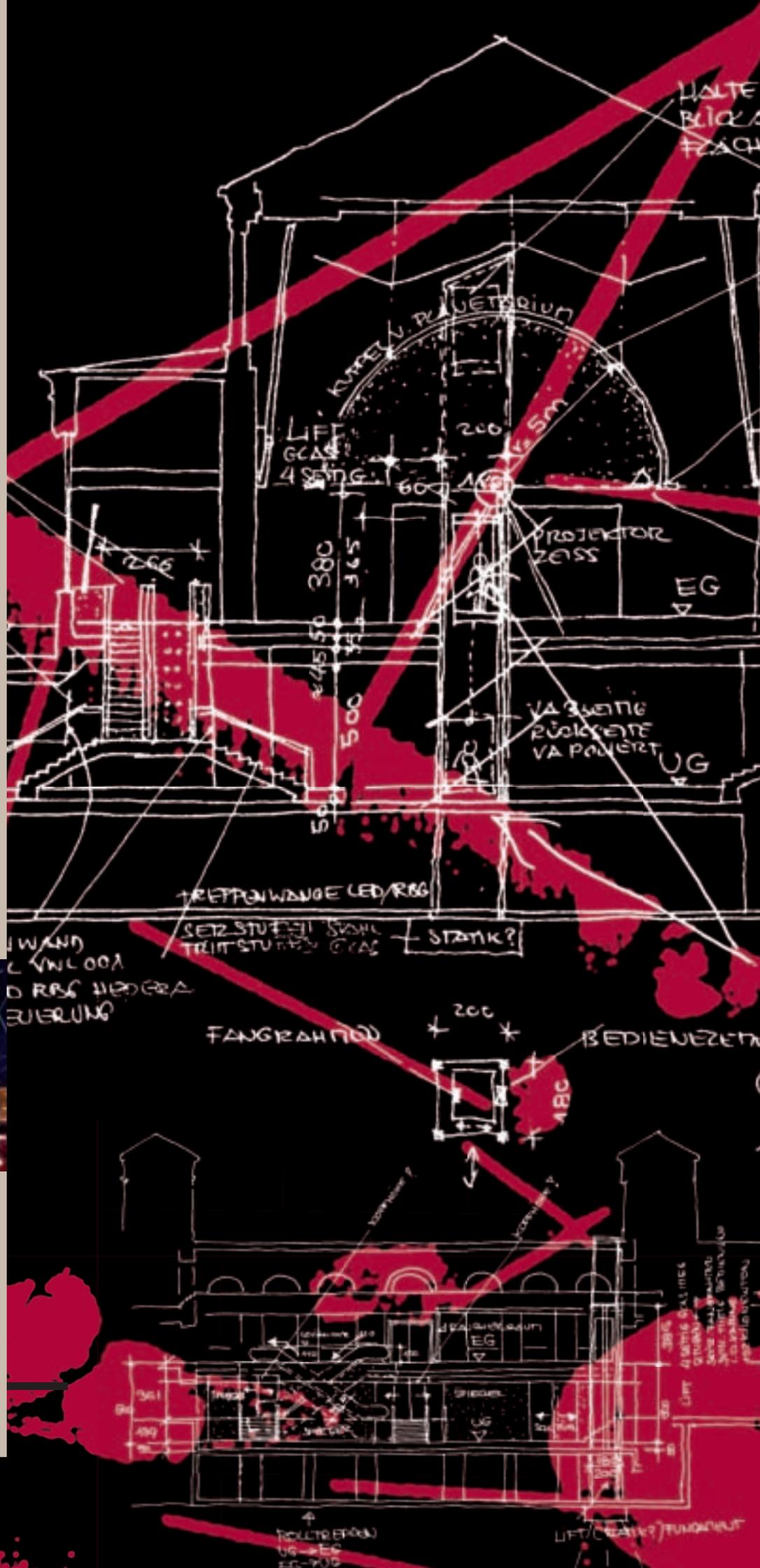
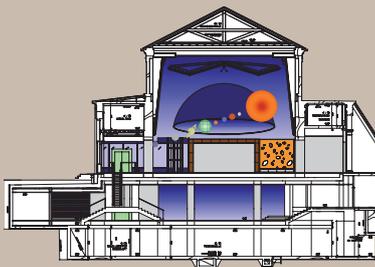
Diese Veränderungen im Spielverhalten führen dazu, dass nur rund ein Viertel der Spielfreudigen ihrem Hobby in den beaufsichtigten und stark regulierten Casinos nachgeht, während rund drei Viertel ihr Hobby in den nicht kontrollierten Bereichen Lotto, Toto, Internet, Spielhallen usw. pflegt. Diese Bereiche bringen im Gegensatz zur Casino-Industrie der AHV keine Abgaben, und auch deren volkswirtschaftlicher Nutzen ist gering. Sie sind zudem nicht in die Suchtprävention eingebunden, welche die Casinos sehr erfolgreich betreiben.

Das Grand Casino Baden verzeichnet zwar seit 2007 kleine, aber stete Rückgänge seiner Umsatzentwicklung. Im Branchenvergleich schneiden wir aber vergleichsweise gut ab. Unsere Einbussen sind deutlich geringer als der Branchendurchschnitt. Obwohl die Branche also insgesamt unter veränderten Rahmenbedingungen leidet, hat der Bundesrat vor drei Jahren beschlossen, die Spielbankenabgabe zu erhöhen. Das belastet Baden jährlich mit CHF 4 Mio. (vor Steuern) und schmälert unseren Gewinn entsprechend um rund CHF 3 Mio.

Peter Probst  
Präsident des Verwaltungsrates  
Spielbank Baden AG

## Umbau Grand Casino Baden

Die Unternehmensleitung setzt rechtzeitig vor der Eröffnung des Casinos in Zürich die richtigen Zeichen: Mit einem Gesamtbudget von über 5 Millionen CHF wird das Grand Casino Baden 2012 umgebaut. Neben einer notwendigen Effizienzoptimierung in den Spielbereichen wird das Casino mit diesem Projekt die Konkurrenzfähigkeit steigern. Dabei wird passend zur Vorwärtsstrategie auf die angepasste Vision «House of Entertainment» gesetzt, indem die Gästebereiche modernisiert und zusätzliche Entertainmentangebote geschaffen werden. Der Umbau wird im Herbst 2012 abgeschlossen sein.



STATION MIT  
AUF DIE TUNDROBER  
E

HALBKUGEL  $\varnothing 9m$  450H.  
AUS GFK ca. 500-700KG.  
BRANDSCHUTZ SPRINKLER VON  
OBEN + NACHUNTEN?  
KEGEL MIT LED.  
LAUFENDE KUGEL AUF ZAHNEN  
MITT AUF 15M TISCH BEZOGEN



WAND PROJECTOREN  
ODER ÜBER  
ZENTRAL PROJECTOR  
BEAMER?

Zwischenzustand 01.12. →  
Kein Aufbau in Tunnel  
QUERSCHNITT

1/200



4.11.11 AUFLÖSUNG  
12.10.11





# Corporate Governance

Die Stadtcasino Baden AG bekennt sich zu einem offenen und transparenten Verhältnis und Verhalten gegenüber den für sie massgeblichen Bezugs- und Anspruchsgruppen. Die Gesellschaft verfolgt deshalb eine ihrer Tätigkeit und Ausrichtung entsprechende Corporate Governance.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich – wenn nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2011.

## 1. Konzernstruktur

Die Stadtcasino Baden AG ist als Stammhaus der Stadtcasino-Gruppe nach schweizerischem Recht organisiert (siehe im Übrigen Abschnitt zu Kapitalstruktur).

Die operative Konzernstruktur ab dem 1. Januar 2012 präsentiert sich wie unten aufgeführt.

Zum Konsolidierungskreis gehören die im Anhang der Konzernrechnung unter Ziffer 33 dargestellten Gesellschaften. Am 24. November 2011 wurde die **Trafo**

**Baden Betriebs-AG** mit einem Aktienkapital von CHF 100 000 gegründet. Am Kapital sind die Stadtcasino Baden AG und die Trafo Hotel AG je hälftig beteiligt (somit je CHF 50 000). Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des Kultur- und Kongresszentrums Baden («Trafo») sowie aller damit zusammenhängenden Betriebsteile, insbesondere Restauration und Catering. Die beiden Aktionärinnen haben einen umfassenden Aktionärsbindungsvertrag unterzeichnet.

**Spielbank Zürich AG** wird per Ende 2011 mit einem nominellen Aktienkapital von CHF 100 000 konsolidiert. Nachdem dem Grand Casino Baden die Spielbankkonzession in Zürich nicht erteilt worden ist, wird diese Gesellschaft liquidiert; der Liquidationsbeschluss datiert vom 7. Februar 2012.

Ferner wurde das nominelle Aktienkapital der Spielbank Baden AG von vorher CHF 20 Mio. am 19. September 2011 um CHF 4 Mio. auf neu CHF 16 Mio.

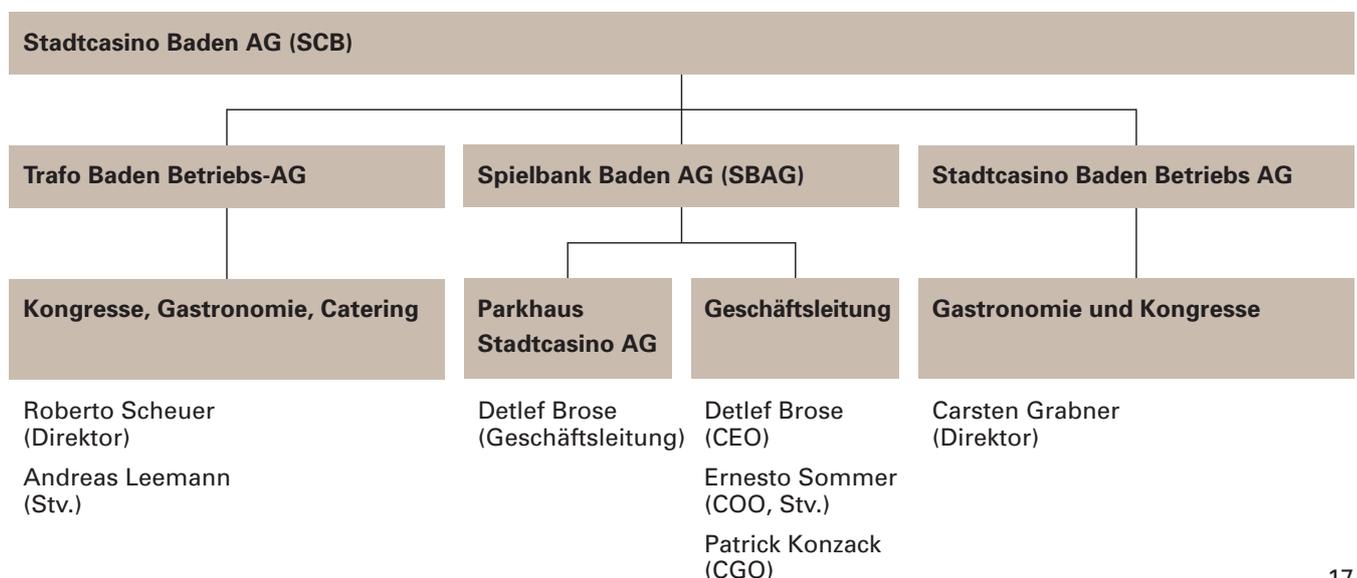
herabgesetzt (durch Vernichtung von 40 000 Namenaktien à CHF 100). Die Rückzahlung von CHF 4 Mio. erfolgte an die Aktionärin (Stadtcasino Baden AG).

Zur operativen Führung des Bereiches Spiel besteht nach wie vor der Managementvertrag zwischen der Stadtcasino Baden AG und Herrn Dr. iur. Peter Probst vom 17. Juni 2009.

## 2. Kapitalstruktur

Das Kapital der am 3. Juni 1985 gegründeten Stadtcasino Baden AG beträgt CHF 10 Mio., eingeteilt in 100 000 voll liberierte Namenaktien à nom. CHF 100. Diese sind gesplittet in 50 000 Aktien der Serie A und 50 000 Aktien der Serie B.

Die Aktien der Serie A sind reserviert für private Kapitalgeber. Sämtliche Aktien der Serie B sind der Einwohnergemeinde Baden vorbehalten. Bei einer Kapitalerhöhung müssen gleichzeitig ebenso viele Aktien der Serie A wie der Serie B ausgegeben werden.







Per 31. Dezember 2011 hält die Gesellschaft 3450 eigene Aktien, entsprechend 3,45% aller ausstehenden Aktien. Die Ortsbürgergemeinde Baden hält 1023 Aktien der Serie A, entsprechend 1,023% aller ausstehenden Aktien. Zusammen mit der Einwohnergemeinde Baden (total 50006 Aktien) halten damit Einwohnergemeinde und Ortsbürgergemeinde gemeinsam 51029 Aktien (entsprechend 51,029%) des stimmberechtigten Kapitals der Stadtcasino Baden AG. 2334 im Register eingetragene Aktionäre sind im Besitz der restlichen insgesamt 45521 Aktien der Serie A.

Die Aktien der Stadtcasino Baden AG sind nicht kotiert, werden jedoch regelmässig ausserbörslich durch alle grösseren Banken gehandelt.

Die Gesellschaft verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes, sondern ausschliesslich über ordentliches Kapital.

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend, und es bestehen weder Partizipations- noch Genussscheine.

Die kapitalmässige Struktur der Stadtcasino-Gruppe präsentiert sich wie unten aufgeführt.

### 3. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen in Bezug auf die Dividendenberechtigung oder die Ausübung der Stimmrechte. Hingegen unterliegt die Übertragung von Aktien der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bzw. der Erfüllung gewisser Bedingungen gemäss Art. 6.2 ff. der Statuten. Dreissig Tage vor und bis zum Tag nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen ins Aktienbuch der Stadtcasino Baden AG vorgenommen.

Art. 13.1 der Statuten verlangt bei Beschlüssen und Wahlen der General-

versammlung eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden oder vertretenen Aktienstimmen.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt schriftlich an die im Aktienbuch verzeichneten Eigentümer/Nutznieser, auf eine Frist von wenigstens zwanzig Tagen und unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände und der zugehörigen Anträge.

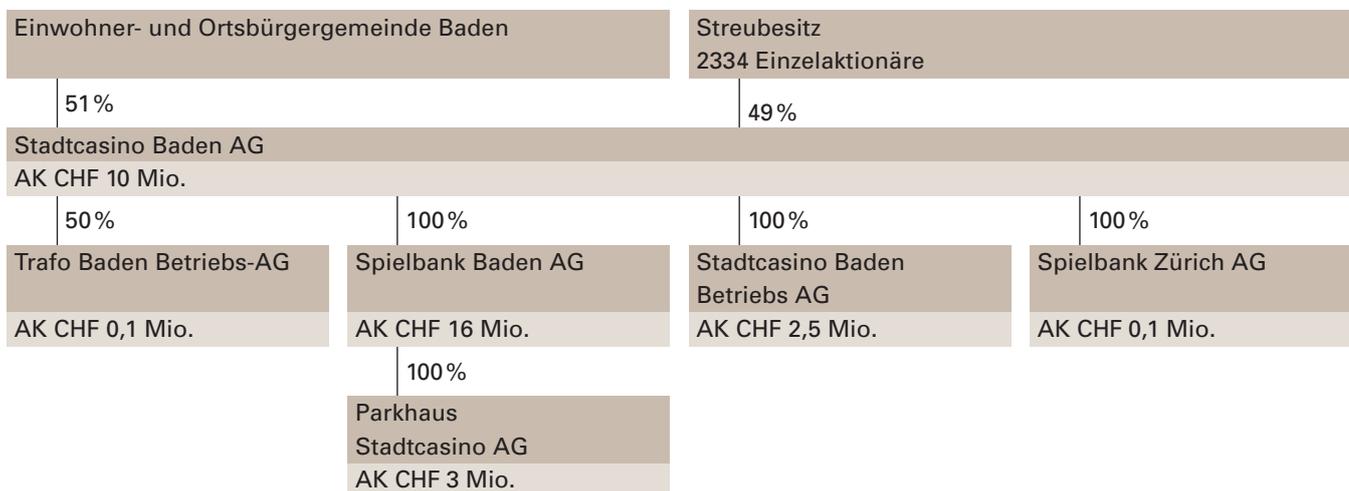
### 4. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG setzt sich gemäss Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern zusammen.

Art. 15 der Statuten lautet wie folgt:  
*«Jede Aktienkategorie (Serie A: private Kapitalgeber/Serie B: Einwohnergemeinde Baden) hat Anspruch auf mindestens zwei Sitze.»*

Die Verwaltungsräte der Serie B werden vom Stadtrat zur Wahl vorgeschla-

### Beteiligungsstruktur der Stadtcasino Baden-Gruppe



gen oder vom Stadtrat abgeordnet (Art. 762 OR).

Weitere Verwaltungsräte können Vertreter der Aktionärskategorien Serie A und Serie B sein.

Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt zwei Jahre.»

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, wobei aber der Präsident durch die Generalversammlung bestimmt wird (vgl. Art. 10 lit. a) der Statuten). Er führt seine Geschäfte nach Massgabe eines Organisationsreglementes.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrates sind:

- die strategische Ausrichtung und die Festlegung der Organisation des Unternehmens
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie die finanzielle Kontrolle und Planung
- die Vorbereitung und Genehmigung wichtiger Investitionsvorhaben
- die Formulierung von Anträgen zuhanden der Generalversammlung

Der Verwaltungsrat wird an jeder Sitzung über die aktuelle Geschäftslage informiert. Er und seine Ausschüsse treten so oft zusammen, als es die Verhältnisse erfordern. In der Regel nehmen auch der Präsident des Verwaltungsrates und der CEO der Spielbank Baden AG, ohne Antrags- und Stimmrecht, teil. Bei Bedarf zieht der VR weitere interne und/oder externe Experten bei.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden sechs Verwaltungsratssitzungen statt. Über zahlreiche Geschäfte wurde auf dem Korrespondenzweg entschieden.

Die Geschäftsleitung der Stadtcasino Baden AG wird durch deren Präsidenten wahrgenommen.

Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehören zurzeit folgende Mitglieder an:

Gewählt im	Ende Amtszeit
Peter Blöchliger Juni 1990	Juni 2012
Rita Brühlmann Näf Juni 1996	Juni 2012
Jürg Altorfer Juni 2008	Juni 2012
Stephan Attiger Juni 2004*	Juni 2012
Josef Bürge Juni 2006*	Juni 2012

\* abgeordnet bzw. nominiert durch den Stadtrat Baden

#### Personalien der Verwaltungsräte

Blöchliger Peter (1947)  
Dr. iur., Rechtsanwalt, 5400 Baden

Rita Brühlmann Näf (1950)

Geschäftsleitungs-Assistentin,  
5400 Baden

Jürg Altorfer (1962)

Dr. oec. HSG, dipl. Steuerexperte,  
5405 Baden-Dättwil

Stephan Attiger (1967)

Stadtammann der Stadt Baden,  
5400 Baden

Josef Bürge (1941)

Ökonom/Berater, 5400 Baden

#### Aufgaben des Verwaltungsrates

Zur effizienten Wahrnehmung der Führungs- und Kontrollaufgaben bestimmt der Verwaltungsrat je nach Bedarf einen Verwaltungsrats-Ausschuss. Per Ende 2011 bestanden drei Ausschüsse:

- Trafo (Neugründung der Trafo Baden Betriebs-AG, Auslagerung von Aktiven, Übernahme von Verträgen): Peter Blöchliger und Jürg Altorfer
- Übernahme Casino Davos: Jürg Altorfer, Peter Probst, Detlef Brose und Peter Blöchliger
- Kooperation mit Herrn Wolfgang Egger im Zusammenhang mit Casino Vaduz: Jürg Altorfer, Peter Probst, Detlef Brose und Peter Blöchliger

#### Entschädigungen

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates erfolgen ausschliesslich in bar.

Unabhängig von der jeweiligen Funktion beträgt das VR-Honorar zurzeit CHF 15 000 jährlich.

Für die Verwaltungsräte der Beteiligungsgesellschaften gelten die gleichen Regelungen. Die VR-Mitglieder der Stadtcasino Baden Betriebs AG werden jährlich mit CHF 4000, jene der Parkhaus Stadtcasino AG mit CHF 5000 und jene der Spielbank Baden AG mit CHF 15 000 entschädigt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates  
 aller Gruppengesellschaften haben  
 2011 die nachstehenden Honorare  
 bezogen:

#### Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2011

(in 1000 CHF)		Honorar fix	Honorar variabel	Sozialleistungen	Auslagen	Pauschal-spesen	Total 2011
Kurt Aeschbacher	VR Spielbank Baden AG	15	2	3		5	25
Jürg Altorfer*	VR Stadtcasino Baden AG Finanzen, Steuern, M&A-Projekte	24	43		3		70
Stephan Attiger	VR Stadtcasino Baden AG	15		2		6	23
Silvio Bircher	VR Spielbank Baden AG	15				5	20
Peter Blöchliger*	VR-Präsident Stadtcasino Baden AG Geschäftsführung	39	279	6	15	5	344
Rita Brühlmann Näf	VR Stadtcasino Baden AG, Sponsoring	15	24	6	5	7	57
Josef Bürge	VR Stadtcasino Baden AG, Bauliches, Beisitz VR Stadtcasino Baden Betriebs AG	30	7			12	49
Gerhart Isler	VR Spielbank Baden AG	15	1	2		5	23
Margot Leder	VR Spielbank Baden AG	15		2		5	22
Peter Probst*	VR-Präsident Spielbank Baden AG	415				5	420
Jürg Schärer	VR Spielbank Baden AG	15				5	20
		<b>613</b>	<b>356</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>60</b>	<b>1073</b>

\*Dr. Jürg Altorfer ist gleichzeitig Partner und Verwaltungsrat der Altorfer Duss&Beilstein AG. Die Stadtcasino Baden Gruppe bezog im Berichtsjahr 2011 Beratungsleistungen im Gesamtwert von TCHF 365 von Altorfer Duss&Beilstein AG.

\*Dr. Peter Blöchliger ist gleichzeitig Partner der Anwaltskanzlei Eichenberger Blöchliger&Partner. Die Stadtcasino Baden Gruppe bezog im Berichtsjahr 2011 Beratungsleistungen im Gesamtwert von TCHF 201 von Eichenberger Blöchliger&Partner.

\*Dr. Peter Probst ist Partner der Anwaltskanzlei Probst&Baumann. Die Spielbank Baden AG bezog im Berichtsjahr 2011 Beratungsleistungen im Gesamtwert von TCHF 15 von Probst&Baumann.

Geschäftsführungsaufgaben der Gesellschaften werden durch deren Organe erfüllt. Letztere werden, zusätzlich zum vorn erwähnten Pauschalhonorar, nach Aufwand entschädigt. Die einzelnen Kompetenzen/Aufgaben sind die Folgenden:

#### Kompetenzen Aufgaben

Peter Blöchlinger

Allgemeine Geschäftsführung

Stadtcasino Baden AG

Mitwirkung in Ausschüssen des

Verwaltungsrates

Zusätzlich Präsident des Verwaltungsrates

der Stadtcasino Baden Betriebs

AG und der Parkhaus Stadtcasino AG,

Mitglied des Verwaltungsrates Spiel-

bank Baden AG, der Spielbank Zürich

AG sowie der Trafo Baden Betriebs-AG

Jürg Altorfer

Vize-Präsident des Verwaltungsrates

der Stadtcasino Baden AG

Zusätzlich Mitglied des Verwaltungsrates

der Stadtcasino Baden Betriebs

AG, der Parkhaus Stadtcasino AG

sowie der Trafo Baden Betriebs-AG

Finanzen/Rechnungswesen/Steuern/

M&A Projekte

Rita Brühlmann

Sponsoring

Josef Bürge

Zusätzlich Beisitz im Verwaltungsrat

der Stadtcasino Baden Betriebs AG

Stephan Attiger

Verwaltungsrat Stadtcasino

Baden AG

#### 5. Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG hat das Mandat als Revisionsstelle der Stadtcasino Baden AG seit dem Geschäftsjahr 2001 inne. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde ihr erstmals für 2002 erteilt. Leitende Revisorin ist für das Geschäftsjahr 2011 Frau Christine Föllmi.

Die Revisionsstelle und seit 2002 auch der Konzernprüfer werden jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Für die Leistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen und der Konzernrechnungen erhielt PricewaterhouseCoopers AG 2011 ein Honorar von insgesamt CHF 257'200 sowie für sonstige Dienstleistungen CHF 162'369.

#### 6. Informationspolitik

Die Stadtcasino Baden AG berichtet anlässlich der in der Regel im Mai eines jeden Jahres stattfindenden Medienkonferenz sowie an der jeweiligen im Juni stattfindenden Generalversammlung über die Geschäftsentwicklung und wichtige Ereignisse. Aktuelle ergänzende Informationen zur Geschäftsentwicklung zu für die Stadtcasino Baden-Gruppe wichtigen Ereignissen aus dem Branchenumfeld, etc., werden in Form von Aktionärsbriefen kommuniziert und können auf der Website der Stadtcasino Baden AG ([www.stadtcasinobaden.ch](http://www.stadtcasinobaden.ch)) oder des Grand Casino Baden ([www.grandcasinobaden.ch](http://www.grandcasinobaden.ch)) eingesehen werden.

#### Wichtige Daten im Jahr 2013

8. Mai	Bilanzmedienkonferenz
Ende Mai	Versand Geschäftsbericht 2012
12. Juni	Ordentliche Generalversammlung

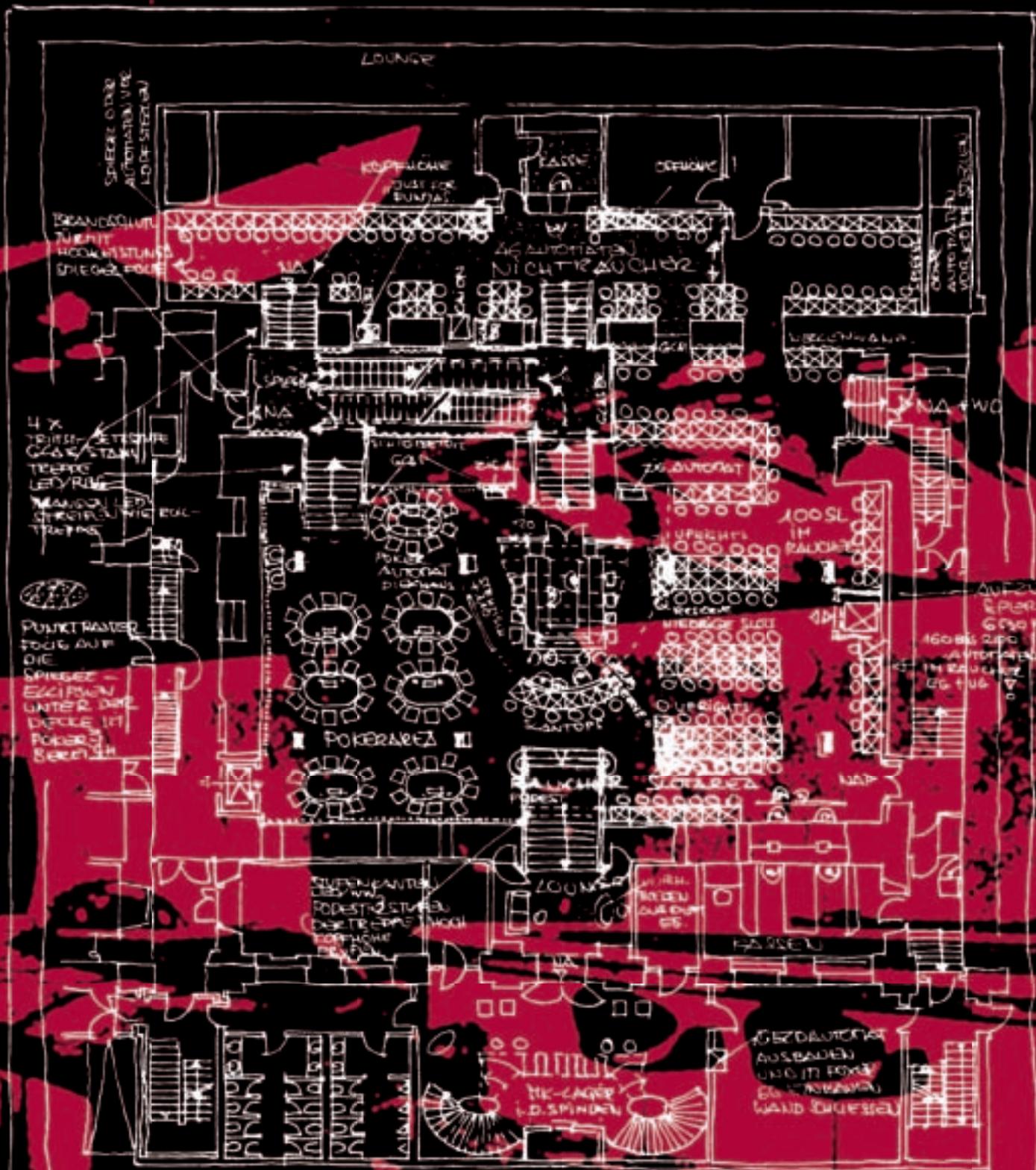
#### Wesentliche Entwicklungen und Veränderungen

Auf wesentliche Entwicklungen, die zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2011) und dem Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes (31. März 2012) eingetreten sind, wird im Text dieses Geschäftsberichtes hingewiesen.

## Umbau ohne Schliessungen

Die Bauleitung hat ein zeitliches Umsetzungskonzept für den überaus komplexen Umbau erarbeitet. Dieser wird bei regulärem Casinobetrieb ohne Schliessungen durchgeführt. Der Spielbetrieb soll dabei weitgehend vor Emissionen und qualitativen Einschränkungen geschützt weitergeführt werden können, um möglichst wenig Ertragsverluste hinnehmen zu müssen. Daher finden die grösseren Umbauphasen im Sommer und während der Fussball-EM statt.





[UG POKERAREA + SLOTAREA  
 LÖSUNG] GRAND JEUX 3 MIT CLUB MIT EG. 1/200 + 5m  
 29.7.11 ..... PUNKTRASTERFÖHLE AUF SPIEGEL + 25cm  
 10.10.11 GESÄNDERT ~~~~~ WELLENWAND MIT LED/RBG ZUNTOBERE HIERBERG  
 4.11.11 LT. PROTOKOLL VON 15.11.11 DIX-STEUERUNG  
 (2) UNTER GEÖSCHÖSS 46 SLOTS INE 100 SLOTS I. RAUCHER  
AS 4.11.11  
12.10.11

# Finanzbericht

## Finanzbericht zur Konzernrechnung

Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) sowie gemäss den im Anhang der Konzernrechnung wiedergegebenen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Zum Konzern gehören die Stadtcasino Baden AG und ihre Tochtergesellschaften, die Spielbank Baden AG (Grand Casino), die Stadtcasino Baden Betriebs AG (Gastronomie, Kongresse), die Parkhaus Stadtcasino AG (Parkhaus), die Spielbank Zürich AG, sowie die im November 2011 gegründete «assozierte Gesellschaft» Trafo Baden Betriebs-AG (Gastronomie, Catering, Kongresse).

## Erfolgsrechnung

Das Grand Casino Baden ist erneut das Casino mit dem höchsten Bruttospielertrag und hat seine Position als erfolgreiches Casino im Schweizer Spielbankmarkt weiter verbessert. Als Folge der rückläufigen Besucherzahlen (–0,8%) nahm auch der Bruttospielertrag (–1,4%) ab. Gründe für diese Negativentwicklung sind die Einführung des Rauchverbotes im Mai 2010, die Auswirkung der Wirtschaftskrise sowie der niedrig bewertete Euro. Nachdem auch der Erlös aus dem Tronc um –8,8% zurückging, verminderte sich der Betriebsertrag aus dem Spiel um –1,7% bzw. um CHF –0,9 Mio. auf CHF 50,4 Mio. Der Betriebsertrag aus der Gastronomie konnte um 8,9% bzw. um CHF +1,0 Mio. auf CHF 12,8 Mio. gesteigert und der Betriebsertrag aus dem Parkhaus mit CHF 1,0 Mio. gehalten werden. Insgesamt erreichte der Konzern einen leicht höheren Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen von CHF 64,2 Mio. (im Vorjahr CHF 64,1 Mio.).

Die Erfolgsrechnung enthält im Berichtsjahr und im Vorjahr wesentliche besondere Posten:

- Aufwand für Konzessionsgesuch Zürich von CHF 1,0 Mio. bzw. CHF 6,5 Mio. im Vorjahr (Sonstiger Betriebsaufwand);
- Die Erhöhung der Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien um CHF 1,0 Mio. (Finanzaufwand) bzw. deren Teilauflösung im Vorjahr um CHF 0,1 Mio. (Finanzertrag);
- Aufwand für die Projekte Vaduz (Konzessionsgesuch) und Davos (Beteiligungskauf) von CHF 0,5 Mio. (Sonstiger Betriebsaufwand: Verwaltungs- und Informatikaufwand);
- Die Erhöhung der Rückstellung für Betriebsführungspflicht im TRAFO mit Defizitgarantie um CHF 0,3 Mio. bzw. deren Teilauflösung im Vorjahr um CHF 0,3 Mio. (Besonderer Aufwand/Ertrag);
- Im Vorjahr eine Wertberichtigung von CHF 0,2 Mio. auf dem «Gebäude Neubau Annex» (Abschreibungen auf Sachanlagen).

Beeinflusst durch diese besonderen Posten stieg der Konzerngewinn auf CHF 7,3 Mio. (im Vorjahr CHF 3,9 Mio.), was einem Reingewinn pro Aktie von CHF 75.79 (im Vorjahr CHF 39.97) entspricht. Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von CHF 25 je Aktie.

## **Bilanz**

Die Bilanzsumme beträgt CHF 128,5 Mio. (im Vorjahr CHF 137,4 Mio.).

Die wesentlichen Posten unter den Aktiven sind die Flüssigen Mittel, die Sachanlagen sowie der Goodwill.

Der Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit führten zu einem Free Cashflow von CHF 11,8 Mio. Damit wurden Bankkredite von CHF –10,0 Mio. zurückbezahlt. Die Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Stadtcasino Baden AG beanspruchten weitere CHF –2,4 Mio. In der Folge nahmen die Flüssigen Mittel um CHF –0,3 Mio. auf CHF 54,1 Mio. ab.

Die Sachanlagen und die Immateriellen Anlagen gingen infolge einer unterdurchschnittlichen Investitionstätigkeit auf CHF 30,7 Mio. (im Vorjahr CHF 35,3 Mio.) zurück. Die Investitionen betragen CHF 0,7 Mio., gegenüber CHF 5,0 Mio. im Vorjahr.

Der Goodwill wurde planmässig um CHF –3,9 Mio. auf CHF 40,9 Mio. abgeschrieben.

Auf der Passivseite nahm das Fremdkapital, insbesondere durch die Rückzahlung von Bankschulden, um CHF –13,8 Mio. auf CHF 61,5 Mio. ab.

Das Eigenkapital von CHF 67,0 Mio. (im Vorjahr CHF 62,1 Mio.) beträgt rund 52% (im Vorjahr rund 45%) der Bilanzsumme.

Die Finanzierung sowohl der geplanten betrieblichen Investitionen als auch der vorgesehenen Dividendenzahlungen an die Aktionäre ist sichergestellt.

# Finanzbericht

## Finanzbericht zur Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG

### Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr verminderte sich der durch die Konzerngesellschaften ausgeschüttete Beteiligungsertrag auf CHF 12,10 Mio. (im Vorjahr CHF 15,47 Mio.). Insbesondere dadurch nahm der Betriebliche Gesamtertrag um CHF –3,24 Mio. auf CHF 16,32 Mio. ab.

Der Stadtcasino Baden Betriebs AG wurde wie im Vorjahr eine Inkonvenienzentschädigung von CHF 0,30 Mio. im Zusammenhang mit dem Kultur- und Kongresszentrum TRAF0 ausbezahlt.

Die Erfolgsrechnung enthält im Berichtsjahr und im Vorjahr wesentliche besondere Posten:

- Die Erhöhung der Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien um CHF 0,96 Mio. bzw. deren Teilauflösung im Vorjahr um CHF 0,06 Mio.;
- Aufwand für Konzessionsgesuch Zürich von CHF 0,48 Mio. bzw. CHF 3,23 Mio. im Vorjahr;
- Im Verwaltungsaufwand der Aufwand für die Projekte Vaduz (Konzessionsgesuch) und Davos (Beteiligungskauf) von CHF 0,53 Mio.;
- Die Erhöhung der Rückstellung für Betriebsführungspflicht im TRAF0 mit Defizitgarantie um CHF 0,30 Mio. bzw. deren Teilauflösung im Vorjahr um CHF 0,30 Mio.;
- Im Vorjahr ein Gewinn von CHF 0,44 Mio. aus dem konzerninternen Verkauf der Beteiligung Parkhaus Stadtcasino AG;
- Im Vorjahr in den Abschreibungen eine Wertberichtigung von CHF 0,24 Mio. auf dem «Gebäude Neubau Annex».

Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt CHF 10,33 Mio. (im Vorjahr CHF 12,53 Mio.).

## **Bilanz**

Die Bilanzsumme beträgt CHF 101,39 Mio. (im Vorjahr CHF 106,14 Mio.).

Die wesentlichen Posten unter den Aktiven sind die Flüssigen Mittel, die Beteiligungen sowie die Sachanlagen.

Der Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sowie der positive Geldzufluss aus Investitionstätigkeit (Kapitalherabsetzung bei der Spielbank Baden AG, erhaltene Rückzahlung konzerninterner Darlehen, konzerninterner Verkauf von Sachanlagen) führten zu einem Free Cashflow von CHF 17,52 Mio. Damit wurden Bankkredite von CHF –10,00 Mio. zurückbezahlt. Die Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Stadtcasino Baden AG beanspruchten weitere CHF –2,41 Mio. In der Folge nahmen die Flüssigen Mittel um CHF +5,11 Mio. auf CHF 13,87 Mio. zu.

Durch einen Verkauf hat der Bestand an Eigenen Aktien um CHF –0,01 Mio. auf CHF 0,35 Mio. abgenommen.

Als Folge der Kapitalherabsetzung um CHF –4,00 Mio. bei der Spielbank Baden AG und der Gründung der Trafo Baden Betriebs-AG (Aktienkapitalanteil CHF +0,05 Mio.) haben sich die Beteiligungen insgesamt auf CHF 74,70 Mio. (im Vorjahr CHF 78,65 Mio.) reduziert.

Mit dem Verkauf von Sachanlagen von CHF –2,50 Mio. und Abschreibungen von CHF –1,18 Mio. verminderte sich diese Bilanzposition auf CHF 12,09 Mio. (im Vorjahr CHF 15,77 Mio.).

Auf der Passivseite nahm das Fremdkapital, insbesondere durch die Rückzahlung von Bankschulden, um CHF –12,67 Mio. auf CHF 38,87 Mio. ab.

Das Eigenkapital von CHF 62,53 Mio. (im Vorjahr CHF 54,61 Mio.) beträgt rund 62% (im Vorjahr 51%) der Bilanzsumme.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 6. Juni 2012 die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von CHF 25 pro Aktie. Dies erfordert einen Kapitalaufwand von CHF 2,41 Mio.



# Konzernrechnung

## Erfolgsrechnung

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2011	2010
<b>Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	1	<b>64 228</b>	<b>64 082</b>
Material- und Warenaufwand		-3 070	-2 957
Aufwand für Drittleistungen		-1 556	-1 303
Personalaufwand	2	-27 853	-27 655
Sonstiger Betriebsaufwand	3	-11 074	-16 659
Besonderer Aufwand (-) / Ertrag (+)	4	-300	300
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-5 170	-5 349
Abschreibungen auf Immaterielle Anlagen	18	-125	-175
Abschreibungen auf Goodwill	19	-3 891	-3 891
<b>Betriebsgewinn</b>		<b>11 189</b>	<b>6 393</b>
Finanzaufwand	6	-1 684	-882
Finanzertrag	7	802	727
Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen		12	29
<b>Konzerngewinn vor Ertragssteuern</b>		<b>10 319</b>	<b>6 267</b>
Ertragssteuern	8	-3 002	-2 414
<b>Konzerngewinn</b>		<b>7 317</b>	<b>3 853</b>
<b>Reingewinn je Aktie</b>	9	<b>CHF 75.79</b>	<b>CHF 39.97</b>

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 36 bis 55 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Konzernrechnung

## Bilanz

(in 1 000 CHF)

Anhang Ziffer

31.12.2011

31.12.2010

### Aktiven

#### Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	10	54 139	54 447
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	1 072	968
Andere Forderungen	12	369	478
Vorräte		663	778
Eigene Aktien	13	345	360
Aktive Rechnungsabgrenzung	14	224	260
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>56 812</b>	<b>57 291</b>

#### Anlagevermögen

Beteiligung an assoziierter Gesellschaft	15	50	
Finanzanlagen	16	58	52
Sachanlagen	17	30 249	34 963
Immaterielle Anlagen	18	432	342
Goodwill	19	40 855	44 746
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>71 644</b>	<b>80 103</b>

### Total Aktiven

128 456

137 394

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 36 bis 55 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Konzernrechnung

<b>Bilanz</b>			
(in 1000 CHF)	<i>Anhang Ziffer</i>	31.12.2011	31.12.2010
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	2 388	1 980
Finanzverbindlichkeiten	21	7 899	10 517
Ertragssteuerverbindlichkeiten		1 208	914
Andere Verbindlichkeiten	22	16 995	18 705
Passive Rechnungsabgrenzung	23	2 890	5 066
Rückstellungen	24		1 773
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>31 380</b>	<b>38 955</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Finanzverbindlichkeiten	21	23 800	31 300
Rückstellungen	25	5 948	4 688
Latente Steuerverbindlichkeiten		335	363
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>30 083</b>	<b>36 351</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>61 463</b>	<b>75 306</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital		10 000	10 000
Gesetzliche Reserve			
<i>Allgemeine Reserve</i>		3 915	3 600
<i>Reserve für eigene Aktien</i>		345	360
<b>Total Gesetzliche Reserve</b>		<b>4 260</b>	<b>3 960</b>
Andere Reserven		45 530	36 410
Bilanzgewinn			
<i>Vortrag vom Vorjahr</i>		-114	7 865
<i>Konzerngewinn</i>		7 317	3 853
<b>Total Bilanzgewinn</b>		<b>7 203</b>	<b>11 718</b>
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>66 993</b>	<b>62 088</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>128 456</b>	<b>137 394</b>

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 36 bis 55 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Konzernrechnung

## Geldflussrechnung

(in 1 000 CHF)

	2011	2010
<b>Betriebliche Tätigkeit:</b>		
Einzahlungen für betriebliche Lieferungen und Leistungen	62 471	66 142
Auszahlungen für Material und Waren	-3 133	-2 980
Auszahlungen für Drittleistungen	-1 566	-1 419
Auszahlungen für das Personal	-28 163	-27 620
Auszahlungen für den sonstigen Betriebsaufwand	-14 018	-12 973
<b>Geldzufluss aus laufender Betriebstätigkeit</b>	<b>15 591</b>	<b>21 150</b>
Gezahlte Zinsen	-520	-581
Gezahlter übriger Finanzaufwand	-10	-11
Erhaltene Zinsen	276	452
Gezahlte Ertragssteuern	-2 737	-3 913
<b>Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>12 600</b>	<b>17 097</b>
<b>Investitionstätigkeit:</b>		
Erwerb von Beteiligung an assoziierter Gesellschaft	-50	
Erhaltene Rückzahlung von langfristigen Finanzanlagen	4	3
Erwerb von Sachanlagen	-522	-5 084
Verkauf von Sachanlagen	12	54
Erwerb von Immateriellen Anlagen	-235	-150
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-791</b>	<b>-5 177</b>
<b>Finanzierungstätigkeit:</b>		
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten	-10 000	-11 000
Verkauf eigener Aktien	98	
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Stadtcasino Baden AG	-2 408	-2 406
<b>Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-12 310</b>	<b>-13 406</b>
<b>Nettoabnahme der Flüssigen Mittel</b>	<b>-501</b>	<b>-1 486</b>
Flüssige Mittel zum Jahresanfang	54 447	55 948
Einfluss von Kursänderungen auf die Flüssigen Mittel	193	-15
<b>Flüssige Mittel am Jahresende</b>	<b>54 139</b>	<b>54 447</b>

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 36 bis 55 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Konzernrechnung

## Eigenkapitalnachweis

(in 1000 CHF)	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Andere Reserven	Bilanzgewinn	Total
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>10 000</b>	<b>3 660</b>	<b>29 108</b>	<b>17 875</b>	<b>60 643</b>
Konzerngewinn				3 853	3 853
Umschichtung zwischen den Reserven <sup>1)</sup>		300	7 202	-7 502	
Umschichtung aus Änderungen innerhalb Konsolidierungskreis			100	-100	
Dividendenausschüttung				-2 410	-2 410
Gutschrift verfallener Dividenden				2	2
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>10 000</b>	<b>3 960</b>	<b>36 410</b>	<b>11 718</b>	<b>62 088</b>
Konzerngewinn				7 317	7 317
Umschichtung zwischen den Reserven <sup>1)</sup>		315	9 105	-9 420	
Auflösung der Reserve für eigene Aktien		-15	15		
Dividendenausschüttung				-2 414	-2 414
Gutschrift verfallener Dividenden				2	2
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>10 000</b>	<b>4 260</b>	<b>45 530</b>	<b>7 203</b>	<b>66 993</b>

<sup>1)</sup> Aufgrund der durch die Generalversammlungen beschlossenen Gewinnverwendungen.

Das **Aktienkapital** besteht aus 50 000 Namenaktien A und 50 000 Namenaktien B mit einem Nominalwert von je CHF 100. Die Namenaktien A sind für private Kapitalgeber und die Namenaktien B sind für die Einwohnergemeinde Baden reserviert. Am Ende des Berichtsjahres besass die Gesellschaft 3 450 (im Vorjahr 3 600) eigene Namenaktien A im Gegenwert von nominal CHF 345 000 (im Vorjahr CHF 360 000). Der Bestand an eigenen Aktien und deren Entwicklung ist im Anhang unter Ziffer 13 ausgewiesen.

Der **Reingewinn je Aktie** ist im Anhang unter Ziffer 9 dargestellt.

Aufgrund der Jahresrechnung 2011 der Stadtcasino Baden AG ist vorgesehen, eine **Dividende** von CHF 2 413 750 auszuschütten, nämlich CHF 25 je Namenaktie à nom. CHF 100 auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 9 655 000, Status 31.12.2011. Aufgrund von Zu- und Abgängen bis 7. Mai 2012 von eigenen Aktien kann das dividendenberechtigte Aktienkapital noch variieren.

Die Erläuterungen im Anhang Seiten 36 bis 55 sind integrierender Bestandteil der Konzernrechnung.

# Anhang der Konzernrechnung

## Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

### Organisation und Geschäftstätigkeit

Die Stadtcasino Baden AG ist eine schweizweit bedeutende Unternehmensgruppe in den Branchen Unterhaltung/Freizeitgestaltung und Gastronomie/Kongresse.

Zum Konzern gehören die Stadtcasino Baden AG und ihre Tochtergesellschaften, die Spielbank Baden AG (Grand Casino), die Stadtcasino Baden Betriebs AG (Gastronomie, Kongresse), die Parkhaus Stadtcasino AG (Parkhaus), die Spielbank Zürich AG, sowie die im November 2011 gegründete «assozierte Gesellschaft» Trafo Baden Betriebs-AG (Gastronomie, Catering, Kongresse).

Die Spielbank Baden AG besitzt die Konzession A gemäss Spielbankengesetz.

Im Vorjahr wurden die folgenden zwei konzerninternen organisatorischen Änderungen durchgeführt: Die Joy Management AG Baden übertrug ihre Aktiven und Passiven am 1. Januar 2010 mittels Fusion auf die Spielbank Baden AG, und im Dezember 2010 hat die Spielbank Baden AG die Parkhaus Stadtcasino AG von der Stadtcasino Baden AG übernommen.

Die Hauptaktionärin der Stadtcasino Baden AG ist mit einem Aktienbesitz von 50% die Einwohnergemeinde Baden. Den restlichen Aktienbesitz teilen sich 2335 (im Vorjahr 2323) andere Aktionäre.

Die Stadtcasino Baden AG hat ihr Domizil an der Haselstrasse 2 in Baden.

Am Jahresende waren insgesamt 374 (im Vorjahr 390) Mitarbeitende für die Unternehmensgruppe tätig, davon 238 (im Vorjahr 259) im Spielbetrieb.

### Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung der Stadtcasino Baden AG wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF).

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt grundsätzlich zu den im Aktienrecht enthaltenen Höchstbewertungsvorschriften.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Stadtcasino Baden AG und ihre Konzerngesellschaften, die sie direkt oder indirekt kontrolliert.

Kontrolle bedeutet die Fähigkeit, die finanzielle und die operative Geschäftstätigkeit einer Gesellschaft massgebend zu beeinflussen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Stadtcasino Baden AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Von diesen Gesellschaften werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100 Prozent erfasst; die Anteile der Drittaktionäre am Eigenkapital und am Konzerngewinn werden als «Anteile Dritter» dargestellt. Zurzeit hat der Konzern keine Drittaktionäre.

Sämtliche Bestände, Transaktionen und daraus entstehende Zwischengewinne und unrealisierte Gewinne oder Verluste zwischen Konzerngesellschaften werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) konsolidiert. Es sind dies Gesellschaften, die der Konzern nicht kontrolliert, auf die er jedoch einen bedeutenden Einfluss ausübt. Im Allgemeinen ist dies bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent der Fall. Dabei werden der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung unter «Anteile am Gewinn/Verlust der assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

Sonstige Beteiligungen werden zum Marktwert oder, falls dieser nicht bestimmbar ist, zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet und unter den Finanzanlagen bilanziert. Zurzeit bestehen keine wesentlichen Sonstige Beteiligungen.

Konzerngesellschaften und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden vom Tag des Erwerbs an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab dem Tag des Wegfalls der Kontrolle bzw. des bedeutenden Einflusses aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen.

# Anhang der Konzernrechnung

Die Konzerngesellschaften sind im Anhang unter Ziffer 33 aufgeführt.

## **Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen**

Der Betriebsertrag aus dem Spiel entspricht der Differenz der eingenommenen abzüglich aller ausbezahlten Beträge (= Bruttospielertrag) nach Abzug der umsatzbezogenen Spielbankenabgabe. Weitere Erträge sind der Erlös aus dem Tronc und der Übrige betriebliche Erlös (vorwiegend Eintritte). Die Erträge werden bei der Erbringung von Dienstleistungen verbucht.

Der Betriebsertrag der Gastronomie beinhaltet die Verkäufe an Dritte nach Abzug von Mehrwertsteuern, Rabatten, Skonti, Verkaufskommissionen und Debitorenverlusten. Die Erträge werden bei der Warenlieferung bzw. bei der Erbringung von Dienstleistungen verbucht.

Der Betriebsertrag aus dem Parkhaus weist die von Dritten bezahlten Parkgebühren aus, die im Zeitpunkt der Nutzung des Parkplatzes verbucht werden.

## **Flüssige Mittel**

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Stockgeldbestände in den Geldspielautomaten, Postcheck- und Bankguthaben, Terminguthaben mit ursprünglicher Laufzeit von bis zu 90 Tagen sowie nicht eingelöste Checks. Diese Geldbestände werden zu Nominalwerten bzw., wenn diese abweichend sind, zu Marktwerten bewertet.

## **Stockgeldbestände / Jackpot-Systeme / Jetons / Tronc**

Die Stockgeldbestände in den Geldspielautomaten sind Bestandteil der Bilanzposition Flüssige Mittel.

Die künftigen Gewinnansprüche (Increments) aus den sechs (wie im Vorjahr) eigenen Jackpot-Systemen werden laufend abgegrenzt und die entsprechenden Geldmittel innerhalb der Bilanzposition Flüssige Mittel reserviert. Zum Zeitpunkt der Auszahlung des Jackpots wird der Bruttospielertrag belastet.

Die im Rahmen des «Swiss Jackpot» eingespielten Increments werden laufend an die zu diesem Zweck von verschiedenen Schweizer Casinos gegründete einfache Gesellschaft bezahlt. Die von der Spielbank Baden AG noch nicht überwiesenen Beträge werden von dieser als Verbindlichkeit bilanziert. Die Höhe des gesamten «Swiss Jackpot» per 31. Dezember wird im Anhang unter Ziffer 29, Solidarhaftung, offengelegt.

Die im klassischen Spiel einsetzbaren Jetons (Spielmarken) werden buchhalterisch erfasst und innerhalb der Bilanz saldiert. Für die ausstehenden, noch nicht wieder in Schweizer Franken umgewechselten Jetons wird eine Verbindlichkeit gegenüber Dritten bilanziert. Die Verbindlichkeit wird periodisch angepasst, um die Jetons zu berücksichtigen, welche nicht mehr umgewechselt werden (zum Beispiel verlorene Jetons oder als Souvenirs verwendete Jetons).

Der Tronc (Trinkgelder) wird den Mitarbeitenden in den operativen Spielbereichen als Gehalt ausbezahlt. In der Erfolgsrechnung werden die Tronceinnahmen im Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen und die daraus bezahlten Gehälter als Personalaufwand ausgewiesen.

## **Forderungen / Rechnungsabgrenzung**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Anderen Forderungen werden bei erstmaliger Erfassung zum aktuellen Wert (Fair Value) und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bewertet, Rechnungsabgrenzungen zum Einstandswert oder zum tieferen realisierbaren Wert. Bei erkennbaren Verlusten auf Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Forderungen werden netto dargestellt.

# Anhang der Konzernrechnung

## Vorräte

Vorräte werden zum Einstandspreis (Anschaffungskosten) beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bewertet.

## Finanzanlagen

Die kurzfristigen Finanzanlagen betreffen Geldmarktanlagen mit Laufzeiten über 90 Tage. Sie werden bei der Ersterfassung zum aktuellen Wert (Fair Value) verbucht und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bewertet. Zurzeit bestehen keine kurzfristigen Finanzanlagen.

Die Finanzanlagen des Anlagevermögens beinhalten Wertschriften, Darlehen und Kauttionen mit langfristige Anlagecharakter, die zu Anschaffungswerten oder zum tieferen Marktwert bilanziert werden.

## Derivative Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit dem Kauf von Aktien der Spielbank Baden AG im 2009 und der teilweisen Kaufpreiszahlung mit eigenen Aktien hat sich die Stadtcasino Baden AG verpflichtet, an Zahlung statt gegebene eigene Aktien zurückzukaufen.

Diese Verträge werden jährlich bewertet und für nicht realisierte Verluste werden Rückstellungen gebildet, während Gewinne erst bei deren Realisierung erfasst werden (Anhang Ziffer 25, Rückstellungen, langfristig).

Sowohl am Bilanzstichtag als auch während des Jahres (wie auch im Vorjahr) bestanden keine weiteren wesentlichen derivativen Finanzinstrumente.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und notwendiger Wertberichtigungen bei Wertminderung bilanziert. Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen des Sachanlagevermögens (inkl. Anschaffungen von geringwertigen Anlagegütern) werden der Erfolgsrechnung belastet. Grössere Aufwendungen, die eine Wertsteigerung des betreffenden Anlageobjektes bedeuten, werden aktiviert und entsprechend der Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear nach der im Anschaffungszeitpunkt geschätzten Nutzungsdauer ermittelt. Die Abschreibungszeit-

räume für die wichtigsten Anlagegruppen betragen (wie im Vorjahr):

Geschäftshaus	40 Jahre
Gebäude auf Land im Baurecht	25–35 Jahre
Feste Gebäudeeinrichtungen	
Grossküche	15–35 Jahre
Verschiedene (in eigenen und gemieteten Räumen)	5–20 Jahre
Betriebseinrichtungen	
Spieltische und Utensilien	7–10 Jahre
Spielautomaten	7 Jahre
Datenverarbeitungsanlagen	3–5 Jahre
Verschiedenes (Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge usw.)	2–10 Jahre

Die jeweilige Nutzungsdauer wird jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und, sofern notwendig, angepasst. Grundstücke im Eigentum werden nicht abgeschrieben.

Zu Wiederbeschaffungszwecken zusätzlich vorgenommene Abschreibungen bzw. gebildete Wertberichtigungen werden nicht zwangsläufig aufgelöst.

## Immaterielle Anlagen

Die Anschaffungskosten für Immaterielle Anlagen, ausschliesslich käuflich erworbene Software, werden aktiviert und linear über die Lizenzdauer bzw. geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die Anlagen zur Inbetriebnahme bereit sind.

Die Nutzungsdauer der käuflich erworbenen Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

## Goodwill

Im 2009 erwarb die Stadtcasino Baden AG die von Dritten gehaltenen Aktien der Spielbank Baden AG (49% des Aktienkapitals) und gelangte dadurch in den Besitz von 100% am Kapital der Spielbank Baden AG.

Der Goodwill aus der Beteiligung an der Spielbank Baden AG wird über die Konzessionsdauer bis Mitte 2022 linear mit jährlichen Beträgen von TCHF 3891 abgeschrieben. Bei Anzeichen von Wertminderungen durch wirtschaftliche Veränderungen bei der Spielbank Baden AG wird der Goodwill überprüft und allenfalls zusätzlich abgeschrieben.

# Anhang der Konzernrechnung

## **Personalvorsorgeverpflichtungen**

---

Zur Deckung der gesetzlichen Altersvorsorge haben sich die Konzerngesellschaften bei BVG-Gemeinschaftsstiftungen angeschlossen. Diese Gemeinschaftsstiftungen werden paritätisch von Vertretern der Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber verwaltet und die Finanzierung ihrer Leistungen erfolgt durch reglementarisch festgelegte Beiträge der versicherten Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber. Allfällige Überschussbeteiligungen werden zur Erhöhung der Leistungen verwendet.

## **Laufende Ertragssteuern und latente Steuern**

---

Die laufenden Ertragssteuern basieren auf dem steuerbaren Ergebnis der betreffenden Perioden und werden entsprechend der Erfolgsrechnung belastet.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern werden alle Differenzen zwischen Steuer- und Bilanzwerten zu den bei der Realisierung der Aktiven oder Begleichung der Passiven erwarteten lokalen Steuersätzen nach der «Comprehensive liability»-Methode bewertet und in der Bilanz abgegrenzt. Die Veränderungen der Rückstellungen bzw. der Guthaben für latente Steuern werden erfolgswirksam gebucht. Latente Steuern auf Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern ausreichend Sicherheit besteht, dass die Verlustvorträge mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Latente Steuern auf nicht ausgeschütteten Gewinnen der Tochtergesellschaften werden zurückgestellt, sofern die Mittel nicht als permanent reinvestiert betrachtet werden.

## **Rückstellungen**

---

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit solche nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen notwendig sind. Rückstellungen werden insbesondere gebildet, um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. Überflüssig gewordene Rückstellungen werden nicht zwangsläufig aufgelöst.

## **Eigene Aktien**

---

Die vom Konzern gehaltenen eigenen Aktien werden mit dem Anschaffungswert unter den Aktiven bilanziert. Im Umfang des Nettozugangs wird die gesetzliche Reserve für eigene Aktien erhöht bzw. im Umfang des Nettoabganges vermindert.

## **Fremdwährungen**

---

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu Tageskursen verbucht. Forderungen oder Verbindlichkeiten in Form von monetären Posten werden unter Verwendung von Stichtagskursen angesetzt. Entstandene Gewinne oder Verluste aus dem Vergleich von ausländischen Währungen sowie aus Devisentransaktionen monetärer Forderungen und Verbindlichkeiten werden der Erfolgsrechnung gutgeschrieben oder belastet. Bei der Bilanzierung der langfristigen Guthaben und Verpflichtungen wird das Imparitätsprinzip beachtet, wonach noch nicht realisierte Kursverluste erfolgswirksam erfasst und unrealisierte Kursgewinne nicht erfasst werden.

## **Leasing**

---

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich zum überwiegenden Teil über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und für welche die wesentlichen Risiken und Nutzen auf den Leasingnehmer übergehen und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrages in das Eigentum des Konzerns wechseln, werden als Finanzierungsleasing ausgewiesen. Die Anlagen mit Finanzierungsleasing werden zum geschätzten Netto-Barwert der künftigen unkündbaren Leasingzahlungen aktiviert, was dem geschätzten Marktwert bei Beginn des Leasingvertrages entspricht. Entsprechend wird der geschätzte Netto-Barwert der künftig unkündbaren Leasingzahlungen auch als Verbindlichkeiten aus Finanzleasing passiviert. Anlagen im Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zinskomponenten der Leasingraten werden während der Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet. Zurzeit besteht kein Finanzierungsleasing.

Sonstige Leasingzahlungen (operatives Leasing) werden direkt zulasten der Erfolgsrechnung verbucht.

# Anhang der Konzernrechnung

## 1 Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen

(in 1 000 CHF)	2011	2010
Bruttospielertrag	103 745	105 186
Spielbankenabgabe	-63 196	-64 349
Nettospielertrag	40 549	40 837
Erlös aus dem Tronc	7 530	8 256
Übriger betrieblicher Erlös	2 327	2 209
Betriebsertrag aus dem Spiel	50 406	51 302
Betriebsertrag der Gastronomie	12 826	11 775
Betriebsertrag aus dem Parkhaus	996	1 005
<b>Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>64 228</b>	<b>64 082</b>

Der Spielbetrieb wird im Grand Casino Baden durch die Spielbank Baden AG geführt, die eine Konzession A gemäss Spielbankengesetz besitzt.

Die Spielbankenabgabe an die Eidgenössische Spielbankenkommission ist aufgrund eines progressiv ausgestalteten Tarifs vom Bruttospielertrag zu leisten. Im Berichtsjahr betrug der Abgabesatz rund 61% (wie im Vorjahr).

## 2 Personalaufwand

(in 1 000 CHF)	2011	2010	
Gehälter	-23 969	-24 031	
Personalvorsorgeaufwand	-976	-940	
Anderer Sozialaufwand	-2 086	-2 079	
Übriger Personalaufwand	-822	-605	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-27 853</b>	<b>-27 655</b>	
Personalbestand (Jahresdurchschnitt)	Anzahl Mitarbeitende:	385	381
	Anzahl Vollzeitstellen:	290	292

Die Sozialleistungen betragen 12,9% (im Vorjahr 12,7%) der Bruttolohnsumme.

Der Personalvorsorgeaufwand enthält die Arbeitgeberbeiträge an die BVG-Gemeinschaftsstiftungen.

# Anhang der Konzernrechnung

## 3 Sonstiger Betriebsaufwand

(in 1000 CHF)		2011	2010
Werbeaufwand		-3032	-3373
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-2652	-2348
Raumaufwand		-1281	-1430
Konzessionsgesuch Zürich		-976	-6491
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen		-844	-832
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen		-775	-703
Energie- und Entsorgungsaufwand		-728	-681
Dienstleistungsaufwand		-430	-429
Fahrzeug- und Transportaufwand		-114	-117
Übriger Betriebsaufwand		-242	-255
<b>Total Sonstiger Betriebsaufwand</b>		<b>-11074</b>	<b>-16659</b>

## 4 Besonderer Aufwand (-) / Ertrag (+)

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2011	2010
Rückstellung für die Betriebsführungspflicht im TRAFO mit Defizitgarantie:			
Erhöhung	25	-300	
Teilauflösung	25		300
<b>Total Besonderer Aufwand (-) / Ertrag (+)</b>		<b>-300</b>	<b>300</b>

## 5 Abschreibungen auf Sachanlagen

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2011	2010
Abschreibungen	17	-5170	-5105
Wertberichtigung Neubau Annex	17		-238
Verluste aus Veräusserungen von Anlagevermögen			-6
<b>Total Abschreibungen auf Sachanlagen</b>		<b>-5170</b>	<b>-5349</b>

# Anhang der Konzernrechnung

## 6 Finanzaufwand

(in 1 000 CHF)	Anhang Ziffer	2011	2010
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten			
Dritte		- 468	- 529
Aktionäre (Stadt Baden)		- 52	- 52
Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien			
Erhöhung	25	- 960	
Übriger Finanzaufwand		- 10	- 11
Kursverluste		- 194	- 290
<b>Total Finanzaufwand</b>		<b>- 1 684</b>	<b>- 882</b>

## 7 Finanzertrag

(in 1 000 CHF)	Anhang Ziffer	2011	2010
Zinsertrag		217	236
Gewinn aus dem Verkauf eigener Aktien	13	83	
Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien			
Teilauflösung	25		58
Ertrag aus Fremdwährungswechsel		104	158
Kursgewinne		398	275
<b>Total Finanzertrag</b>		<b>802</b>	<b>727</b>

# Anhang der Konzernrechnung

## 8 Ertragssteuern

(in 1000 CHF)	2011	2010
Aufwand für laufende Ertragssteuern	-3030	-2554
Aufwandminderung (+) aus Veränderung der latenten Steuerverbindlichkeiten	28	140
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-3002</b>	<b>-2414</b>

Die laufenden Ertragssteuern setzen sich aus den bezahlten oder noch anfallenden Steuern auf den massgeblichen Gewinnen der Einzelgesellschaften zusammen, berechnet aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen. Der gewichtete durchschnittlich anwendbare

Steuersatz basiert auf dem in Baden für die Tochtergesellschaften anwendbaren Steuersatz. Die Ertragssteuern auf dem Konzerngewinn unterscheiden sich vom Steuerbetrag aufgrund des gewichteten durchschnittlich anwendbaren Steuersatzes wie folgt:

(in 1000 CHF)	2011	2010
<i>Konzerngewinn vor Ertragssteuern</i>	10319	6267
<i>Anwendbarer gewichteter durchschnittlicher Steuersatz</i>	19%	19%
Ertragssteuern zum durchschnittlichen Steuersatz	-1961	-1191
Steuersatzsenkung von 20% auf 19% im Vorjahr		25
Gewinnsteuern gemäss effektiven Steuersätzen	34	35
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung auf Goodwill	-739	-739
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-336	-544
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-3002</b>	<b>-2414</b>

## 9 Reingewinn je Aktie

	2011	2010
Konzerngewinn	TCHF 7317	TCHF 3853
Gewichtete Anzahl der durchschnittlich während des Jahres ausstehenden Aktien	100 000	100 000
Abzüglich der Aktien im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	-3 461	-3 600
Für die Berechnung massgebende Anzahl Aktien	96 539	96 400
<b>Reingewinn je Aktie</b>	<b>CHF 75.79</b>	<b>CHF 39.97</b>

Der Reingewinn je Aktie wird durch Teilung des Konzerngewinns durch die gewichtete Anzahl der durchschnittlich während des Jahres ausstehenden Aktien berechnet.

# Anhang der Konzernrechnung

## 10 Flüssige Mittel

(in 1 000 CHF)	2011	2010
Kassenbestand und Sichtguthaben	53 690	53 409
Terminguthaben mit Laufzeiten bis 90 Tage	449	1 038
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>54 139</b>	<b>54 447</b>

In den Flüssigen Mitteln sind Fremdwährungsbestände in Euro und US-Dollar von TCHF 697 (im Vorjahr TCHF 1390) enthalten, und für Gewinnansprüche aus den Jackpot-Systemen sind TCHF 211 (im Vorjahr TCHF 246) reserviert.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden fixe Termin-geschäfte abgeschlossen.

## 11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in 1 000 CHF)	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte (nach Wertberichtigung)	1 034	968
Aktionäre	38	
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1 072</b>	<b>968</b>

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr lauten alle Forderungen auf Schweizer Franken. Der Fair Value entspricht dem Buchwert.

## 12 Andere Forderungen

(in 1 000 CHF)	2011	2010
Andere Forderungen		
Dritte	369	478
<b>Total Andere Forderungen</b>	<b>369</b>	<b>478</b>

Die Anderen Forderungen lauten auf Schweizer Franken. Der Fair Value entspricht dem Buchwert.

# Anhang der Konzernrechnung

## 13 Eigene Aktien

	Kurs in CHF	Namenaktien A Anzahl	Eigene Aktien in TCHF
Stand 31.12.2009		3 600	360
Ohne Veränderung			
<b>Stand 31.12.2010</b>		<b>3 600</b>	<b>360</b>
Verkauf	Januar 650	- 150	-98
Gewinn aus dem Verkauf eigener Aktien	<i>Anhang Ziffer 7</i>		83
<b>Stand 31.12.2011</b>		<b>3 450</b>	<b>345</b>

## 14 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in 1000 CHF)	2011	2010
Vorausbezahlter Aufwand	164	210
Noch nicht erhaltener Ertrag	60	50
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>224</b>	<b>260</b>

## 15 Beteiligung an assoziierter Gesellschaft

(in 1000 CHF)	2011	2010
Stand zum Jahresanfang		
Zugang	50	
Stand am Jahresende	50	
<b>Total Beteiligung an assoziierter Gesellschaft</b>	<b>50</b>	

Am 24. November 2011 wurde die Trafo Baden Betriebs-AG, Baden, mit einem Aktienkapital von TCHF 100 gegründet. An dieser Gesellschaft ist die Stadtcasino Baden AG mit 50% beteiligt.

Unter Ziffer 27, Änderungen im Konsolidierungskreis, sind weitere Angaben zur Trafo Baden Betriebs-AG enthalten.

## 16 Finanzanlagen

(in 1000 CHF)	2011	2010
Wertschriften	39	28
Darlehen	3	9
Geleistete Kautionen	16	15
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>58</b>	<b>52</b>

# Anhang der Konzernrechnung

## 17 Sachanlagen

(in 1000 CHF)

	Gebäude und Land	Gebäude im Bau (Neubau Annex)	Feste Gebäude- einrich- tungen	Betriebs- einrich- tungen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 31.12.2009	47 852	3 612	29 763	18 870	100 097
Zugang	2 061	239	857	1 641	4 798
Abgang aus Verkauf				-443	-443
Abgang				-202	-202
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>49 913</b>	<b>3 851</b>	<b>30 620</b>	<b>19 866</b>	<b>104 250</b>
Zugang	-638	-125	155	1 065	457
Abgang aus Verkauf				-122	-122
Abgang			-29	-798	-827
Umbuchung			-364	364	
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>49 275</b>	<b>3 726</b>	<b>30 382</b>	<b>20 375</b>	<b>103 758</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 31.12.2009	-14 713	-1	-18 642	-13 091	-46 447
Abschreibungen	-1 504	-1	-2 064	-1 536	-5 105
Abgang aus Verkauf				412	412
Abgang				202	202
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>-16 217</b>	<b>-2</b>	<b>-20 706</b>	<b>-14 013</b>	<b>-50 938</b>
Abschreibungen	-1 546	125	-2 059	-1 690	-5 170
Abgang aus Verkauf				122	122
Abgang			29	797	826
Umbuchung			261	-261	
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>-17 763</b>	<b>123</b>	<b>-22 475</b>	<b>-15 045</b>	<b>-55 160</b>
<b>Wertberichtigungen</b>					
Stand 31.12.2009	-14 500	-3 611			-18 111
Zugang		-238			-238
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>-14 500</b>	<b>-3 849</b>			<b>-18 349</b>
Ohne Veränderung					
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>-14 500</b>	<b>-3 849</b>			<b>-18 349</b>
<b>Total Sachanlagen netto 31.12.2009</b>	<b>18 639</b>		<b>11 121</b>	<b>5 779</b>	<b>35 539</b>
<b>Total Sachanlagen netto 31.12.2010</b>	<b>19 196</b>		<b>9 914</b>	<b>5 853</b>	<b>34 963</b>
<b>Total Sachanlagen netto 31.12.2011</b>	<b>17 012</b>		<b>7 907</b>	<b>5 330</b>	<b>30 249</b>
Brandversicherungswerte am 31.12.2010	52 112		36 470	26 375	114 957
Brandversicherungswerte am 31.12.2011	51 956		37 541	28 929	118 426

# Anhang der Konzernrechnung

**Brandversicherung:** Die Gebäude und Festen Gebäudeeinrichtungen sind bei der kantonalen Gebäudeversicherung versichert. Ergänzend und für die anderen Sachanlagen besteht die Versicherungsdeckung im Rahmen einer Konzernpolice.

Die Einwohnergemeinde Baden hat der Stadtcasino Baden AG auf einer Fläche von 12 181 m<sup>2</sup> ein selbständiges und dauerndes **Baurecht** bis Ende 2084 eingeräumt. Dieses beinhaltet das Recht, zwecks Führung eines Casinos die bestehenden Bauten beizubehalten und baulich zu verändern sowie weitere, einem Casinobetrieb nützliche Bauten zu erstellen und beizubehalten. Dafür zahlte die Stadtcasino Baden AG der Einwohnergemeinde Baden einen jährlichen Baurechtszins von TCHF 80 (wie im Vorjahr).

Für den Betrieb des Grand Casino Baden wurden bedeutende Investitionen in Sachanlagen getätigt. Die Werthaltigkeit dieser Investitionen hängt in starkem Masse vom künftigen wirtschaftlichen Erfolg des

Casinobetriebes ab. Sollte der künftige Ertrag unter die Erwartungen sinken, wäre die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen nicht mehr voll gegeben, weshalb zur Deckung eines möglichen Minderwertes eine **Wertberichtigung** im Betrage von TCHF 14 500 gebildet wurde.

In den Sachanlagen sind TCHF 3 726 (im Vorjahr TCHF 3 851) Projektierungskosten für den **Neubau Annex** beim Grand Casino Baden samt Erweiterung des Parkhauses enthalten. Im Vorjahr wurde eine Wertberichtigung von TCHF 238 auf den aktivierten Projektierungskosten verbucht. Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG hält nach wie vor an seinem Entscheid, den Annexbau zu realisieren, fest, doch wird er beim Umfang und der Art des Projektes sowie dem Realisierungszeitpunkt auch künftige Entscheide Dritter mitberücksichtigen. Die Wertberichtigung wurde vorgenommen, da im heutigen Zeitpunkt der künftige Nutzen der bisher angefallenen Projektierungskosten unsicher ist und nicht zuverlässig beurteilt werden kann.

## Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten sind verpfändet:

(in 1000 CHF)	2011	2010
Anschaffungskosten		
Gebäude	35 204	
Feste Gebäudeeinrichtungen	2 867	
Kumulierte Abschreibungen	- 15 299	
<b>Nettobuchwert der verpfändeten Sachanlagen</b>	<b>22 772</b>	

Auf den (Baurechts-) Parzellen der Stadtcasino Baden AG und der Parkhaus Stadtcasino AG lasten **Grundpfandrechte** über insgesamt TCHF 23 000 (wie im Vorjahr). Davon sind Schuldbriefe von TCHF 18 500 (im Vorjahr keine) für Finanzverbindlichkeiten, Ziffer 21, verpfändet. Die anderen Schuldbriefe von TCHF 4 500 (im Vorjahr TCHF 23 000) befinden sich im Eigenbesitz der Stadtcasino Baden AG.

Das nicht bilanzierte **operative Leasing** ist in Ziffer 26, Sonstige finanzielle Verpflichtungen, dargestellt.

# Anhang der Konzernrechnung

## 18 Immaterielle Anlagen

(in 1 000 CHF)

	Käuflich erworbene Software	Total
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 31.12.2009	2 967	2 967
Zugang	235	235
Abgang	-85	-85
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>3 117</b>	<b>3 117</b>
Zugang	215	215
Abgang	-407	-407
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>2 925</b>	<b>2 925</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand 31.12.2009	-2 685	-2 685
Abschreibungen	-175	-175
Abgang	85	85
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>-2 775</b>	<b>-2 775</b>
Abschreibungen	-125	-125
Abgang	407	407
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>-2 493</b>	<b>-2 493</b>
<b>Total Immaterielle Anlagen netto 31.12.2009</b>	<b>282</b>	<b>282</b>
<b>Total Immaterielle Anlagen netto 31.12.2010</b>	<b>342</b>	<b>342</b>
<b>Total Immaterielle Anlagen netto 31.12.2011</b>	<b>432</b>	<b>432</b>

Die käuflich erworbene Software betrifft insbesondere das Online-System der Spielautomaten, die Zutrittskontrolle, das Infoleitsystem, die Reception, die Internetplattform sowie die Administration (Buchführung, Wertverarbeitung, Personalführung, Geldwäscherei).

# Anhang der Konzernrechnung

## 19 Goodwill

(in 1000 CHF)	Beteiligung	Total
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 31.12.2009	50 582	50 582
Ohne Veränderung		
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>50 582</b>	<b>50 582</b>
Ohne Veränderung		
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>50 582</b>	<b>50 582</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Stand 31.12.2009	- 1 945	- 1 945
Abschreibungen	- 3 891	- 3 891
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>- 5 836</b>	<b>- 5 836</b>
Abschreibungen	- 3 891	- 3 891
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>- 9 727</b>	<b>- 9 727</b>
<b>Total Goodwill netto 31.12.2009</b>	<b>48 637</b>	<b>48 637</b>
<b>Total Goodwill netto 31.12.2010</b>	<b>44 746</b>	<b>44 746</b>
<b>Total Goodwill netto 31.12.2011</b>	<b>40 855</b>	<b>40 855</b>

Im 2009 erwarb die Stadtcasino Baden AG die von Dritten gehaltenen Aktien der Spielbank Baden AG (49% des Aktienkapitals) und gelangte dadurch in den Besitz von 100% am Kapital der Spielbank Baden AG. Der bei diesem Kauf bezahlte Goodwill von TCHF 50 582 ergab sich aus der Rentabilität des erworbenen Anteils an der Spielbank Baden AG.

## 20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in 1000 CHF)	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	2 388	1 980
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2 388</b>	<b>1 980</b>

# Anhang der Konzernrechnung

## 21 Finanzverbindlichkeiten

(in 1 000 CHF)

	2011	2010
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	7 500	10 000
Spielerdepots und Buy In für Pokerturniere	399	517
<b>Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>7 899</b>	<b>10 517</b>
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	22 500	30 000
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionäre	1 300	1 300
<b>Total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>23 800</b>	<b>31 300</b>

Zusätzlich zu den bilanzierten Finanzverbindlichkeiten besteht eine Kreditlimite bei Banken von TCHF 30 000 im Zusammenhang mit der Bewerbung um eine Spielbanken-Konzession in Vaduz. Diese Kreditlimite ist durch

das Zahlungsverprechen von Banken zugunsten der künftigen Betriebsgesellschaft des Casinos beansprucht. Als Sicherheit für diesen Kredit dienen den Finanzinstituten Sachanlagen, wie unter Ziffer 17 erwähnt.

## 22 Andere Verbindlichkeiten

(in 1 000 CHF)

	2011	2010
Dritte	16 741	18 490
Jetons im Umlauf	187	160
Vorsorgeeinrichtungen	50	42
Aktionäre	17	13
<b>Total Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>16 995</b>	<b>18 705</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind noch zu zahlende Spielbankenabgaben von TCHF 16 372 (im Vorjahr TCHF 18 164) enthalten.

## 23 Passive Rechnungsabgrenzung

(in 1 000 CHF)

	2011	2010
Noch nicht bezahlter Aufwand	559	2 561
Im Voraus erhaltener Ertrag	47	139
Erlösabgrenzung für Gewinnansprüche aus den Jackpot-Systemen	211	246
Erlösabgrenzung für Gewinnansprüche aus Turnieren	145	23
Erlösabgrenzung für ausstehende Gutscheine	220	239
Aufwandabgrenzung für Gehälter, Ferien und Ruhetage	1 708	1 858
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2 890</b>	<b>5 066</b>

# Anhang der Konzernrechnung

## 24 Rückstellungen, kurzfristig

(in 1000 CHF)	2011	2010
Stand zum Jahresanfang	1773	
Bildung		1773
Verwendung	-1773	
Stand am Jahresende		1773
<b>Total Rückstellungen, kurzfristig</b>		<b>1773</b>

Die Rückstellung wurde im Berichtsjahr zur Zahlung der Verpflichtungen verwendet, die durch den negativen

Entscheid für das Gesuch um eine Spielbanken-Konzession in Zürich angefallen sind.

## 25 Rückstellungen, langfristig

(in 1000 CHF)	Anhang Ziffer	2011	2010
<b>Betriebsführungspflicht im TRAFO mit Defizitgarantie</b>			
Stand zum Jahresanfang		3600	3900
Erhöhung zulasten der Erfolgsrechnung	4	300	
Teilauflösung zugunsten der Erfolgsrechnung	4		-300
Stand am Jahresende		3900	3600
<b>Kaufverpflichtung für eigene Aktien</b>			
Stand zum Jahresanfang		1088	1146
Erhöhung zulasten der Erfolgsrechnung	6	960	
Teilauflösung zugunsten der Erfolgsrechnung	7		-58
Stand am Jahresende		2048	1088
<b>Total Rückstellungen, langfristig</b>		<b>5948</b>	<b>4688</b>

Rückstellung **Betriebsführungspflicht** im TRAFO mit Defizitgarantie: Die Stadtcasino Baden AG hat sich gegenüber der Einwohnergemeinde Baden verpflichtet, im Kultur- und Kongresszentrum TRAFO den Betrieb eines Gastronomiekonzeptes zu verwirklichen und den neuen «Stadtsaal» zu führen. Der Restaurationsbetrieb hat besondere Anforderungen zu erfüllen und dient im Speziellen den Interessen der Einwohner der Stadt Baden. Gäbe die Stadtcasino Baden AG begründeten Anlass für die Auflösung des Vertrages, so würde sie gegenüber der Einwohnergemeinde Baden im Umfang von bis zu CHF 6 Mio. entschädigungspflichtig, wobei eine schon erfolgte Erfüllung der Betriebsführungspflicht angemessen zu berücksichtigen wäre.

Ab dem 1. Januar 2012 übernimmt die Trafo Baden Betriebs-AG (assoziierte Gesellschaft) die Betriebsführungspflicht im «Trafo 1», für die jedoch weiterhin die Stadtcasino Baden AG gegenüber der Einwohner-

gemeinde Baden haftet. Die Stadtcasino Baden AG hat sich während einer beschränkten Zeitdauer verpflichtet, einen allfälligen Verlust aus dem Betrieb von «Trafo 1» der Trafo Baden Betriebs-AG auszugleichen. Aufgrund dieser Defizitgarantie wurde die Rückstellung im Berichtsjahr um TCHF 300 erhöht.

Die Stadtcasino Baden AG ist eine Optionsverpflichtung eingegangen zum Kauf von 6400 eigenen Aktien während der Zeit vom 13. August 2011 bis zum 12. August 2014. Diese Verpflichtung entstand im 2009 mit dem Kauf von Aktien der Spielbank Baden AG, bei dem die Kaufpreiszahlung teilweise mit eigenen Aktien erfolgte, und basiert auf den gleichen Bedingungen (Anzahl der Aktien und Preis pro Aktie). Aufgrund der Preisdifferenz zwischen dem Optionspreis und dem Aktienkurs per Bilanzstichtag wurde die Rückstellung **Kaufverpflichtung für eigene Aktien** angepasst.

# Anhang der Konzernrechnung

## 26 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Operatives Leasing und Miete

Die Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasing- und Mietverträgen betragen:

(in 1 000 CHF)

	2011	2010
Fällig innerhalb 1 Jahr	37	437
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	63	1 681
Fällig in über 5 Jahren	8	2 714
<b>Total</b>	<b>108</b>	<b>4 832</b>

Weder am 31. Dezember 2011 noch im Vorjahr bestanden Verträge mit **operativem Leasing**. Die **Mietverträge** von TCHF 108 (im Vorjahr TCHF 145) betreffen das Parkleitsystem sowie Bürogeräte. Weitere Verpflichtungen (im Vorjahr von TCHF 4 687) aus Verträgen

betrafen das Kultur- und Kongresszentrum TRAF0 und wurden ab 1. Januar 2012 vertraglich von der (assoziierten Gesellschaft) Trafo Baden Betriebs-AG übernommen. Die **Zahlungen** aus sämtlichen Verträgen beliefen sich auf TCHF 438 (im Vorjahr TCHF 437).

### Verpflichtung aus Baurechtszins

Die Einwohnergemeinde Baden hat der Stadtcasino Baden AG ein selbständiges und dauerndes Baurecht bis Ende 2084 eingeräumt (Ziffer 17, Sachanlagen).

Die Verpflichtung am Ende des Jahres aus dem jährlichen Baurechtszins von TCHF 80 (wie im Vorjahr) beträgt:

(in 1 000 CHF)

	2011	2010
Fällig innerhalb 1 Jahr	80	80
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	322	322
Fällig in über 5 Jahren	5 472	5 552
<b>Total</b>	<b>5 874</b>	<b>5 954</b>

Die Leistungsverpflichtung ist vereinbarungsgemäss an die Lebenshaltungskosten und das Zinsniveau gebunden und kann sich in diesem Ausmass verändern.

# Anhang der Konzernrechnung

## 27 Änderungen im Konsolidierungskreis

---

### 2011

Am 24. November 2011 wurde die Trafo Baden Betriebs-AG mit Sitz in Baden und einem Aktienkapital von TCHF 100 gegründet. Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb des Kultur- und Kongresszentrums Baden (TRAFO) sowie der damit zusammenhängenden

Betriebsteile, insbesondere Restauration und Catering. Die Stadtcasino Baden AG ist mit 50% an der Trafo Baden Betriebs-AG beteiligt, die in der Konzernrechnung als assoziierte Gesellschaft ausgewiesen wird.

### 2010

Am 22. November 2010 wurde die Spielcasino Zürich AG mit Sitz in Zürich und einem Aktienkapital von TCHF 100 gegründet. Die Gesellschaft bezweckt die Einrichtung

und den Betrieb einer Spielbank inklusive Nebenbetriebe wie Restauration und Unterhaltung in der Stadt Zürich.

## 28 Beziehungen mit Aktionären

---

### Allgemein

---

Die geschäftlichen Transaktionen mit Aktionären basieren auf vertraglichen Vereinbarungen.

### Bedeutende Aktionäre: Einwohnergemeinde Baden

---

Die Einwohnergemeinde Baden besitzt 50% des **Aktienkapitals** der Stadtcasino Baden AG, Baden. Mit dieser Aktionärin bestehen folgende Verbindungen:

Die Aktionärin hat der Stadtcasino Baden AG ein selbständiges und dauerndes **Baurecht** bis Ende 2084 eingeräumt (Ziffer 17, Sachanlagen). Dafür wurden Baurechtszinsen von TCHF 80 (wie im Vorjahr) bezahlt. Wie unter Ziffer 26 dargestellt, beträgt die Verpflichtung aus dem jährlichen Baurechtszins am Ende des Jahres TCHF 5874 (im Vorjahr TCHF 5954).

Die Aktionärin gewährt der Stadtcasino Baden AG ein 4%-**Darlehen** von TCHF 1300 (wie im Vorjahr). Dafür zahlte die Gesellschaft einen Zins von TCHF 52 (wie im Vorjahr).

Die Stadtcasino Baden AG hat mit der Aktionärin einen **Untermietvertrag** bis ins Jahr 2022 für das Kultur- und Kongresszentrum TRAFO in Baden abgeschlossen und zahlte dafür eine Miete von TCHF 282 (wie im Vorjahr) sowie für Nebenkosten TCHF 111 (wie im Vorjahr). Auf den 1. Januar 2012 hat die (assoziierte Gesellschaft) Trafo Baden Betriebs-AG diesen Untermietvertrag übernommen.

Die Verpflichtung aus diesem nicht bilanzierten langfristigen Mietvertrag (Ziffer 26, Operatives Leasing und Miete) betrug am Ende des Vorjahres TCHF 4618.

An den **Unterhalt** für das Kultur- und Kongresszentrum TRAFO bezahlte die Aktionärin im Vorjahr TCHF 40.

In ihrer Funktion als öffentliches Gemeinwesen erbringt die Aktionärin durch ihre Ämter und Werke gebührenpflichtige **Leistungen** (Parking, Bewilligungen, Entsorgung usw.) und **Energielieferungen**.

# Anhang der Konzernrechnung

## 29 Solidarhaftung

(in 1 000 CHF)

	2011	2010
Solidarhaftung aus Einfacher Gesellschaft «Swiss Jackpot», Bern	p.m.	p.m.
Höhe des Swiss Jackpot am Ende des Jahres	6 348	898
Davon Einlagen der Spielbank Baden AG	1 107	168

## 30 Angaben zur Risikobeurteilung

Die Stadtcasino Baden AG als Holdinggesellschaft des Konzerns ist in die Risikoprozesse von deren Tochtergesellschaften eingebunden. Die bei den Tochtergesellschaften identifizierten wesentlichen Risiken und die beschlossenen sowie umgesetzten Massnahmen zu deren Minderung oder Beseitigung sind dem Verwaltungsrat bekannt und werden von ihm in die Risikobeurteilung auf Stufe Stadtcasino Baden AG einbezogen.

Er setzt sich mit den für die Konzernrechnung wesentlichen Risiken auseinander und beschliesst, falls notwendig, zusätzliche Massnahmen. Er überwacht die selbst getragenen Risiken und die Umsetzung der getroffenen Massnahmen, sodass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein beurteilt werden kann.

## 31 Offene rechtliche Verfahren

Im Jahr 2007 hat ein Gast in der Spielbank gefälschte Bankchecks als Zahlungsmittel verwendet. Daraus ergab sich das folgende, noch nicht abgeschlossene Verfahren.

Die Forderung von TCHF 1588 gegenüber einem Gast wurde gerichtlich eingeklagt. Mit Urteil vom 25. Novem-

ber 2008 hat das Bezirksgericht Baden die Klage der Spielbank Baden AG vollumfänglich gutgeheissen. Die international rechtswirksame Zustellung dieses Urteils ist noch nicht erfolgt. Die Bonität des Schuldners dürfte nicht gegeben sein, weshalb die Forderung im Jahr 2007 vollumfänglich wertberichtigt wurde.

# Anhang der Konzernrechnung

## 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG hat die Konzernrechnung am 25. April 2012 zu Handen der Generalversammlung vom 6. Juni 2012 genehmigt und beantragt die Ausschüttung einer Dividende von CHF 25 je Aktie, insgesamt TCHF 2414 (Status 31.12.2011), sowie eine Zuweisung an die Allgemeine Reserve von TCHF 300 und an die Andere Reserve von TCHF 8000.

Die Optionsverpflichtung zum Kauf eigener Aktien wurde im Februar 2012 im Umfang von 4200 Aktien zu CHF 810, entsprechend einem Geldabfluss von TCHF 3466 (inkl. Zinsen), teilweise ausgeübt. Für den zu zahlenden Aufpreis besteht die Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien (Ziffer 25).

Die (assoziierte Gesellschaft) Trafo Baden Betriebs-AG kaufte am 1. Januar 2012 sämtliche für den TRAFO-Betrieb notwendigen Aktiven von der Stadtcasino Baden Betriebs AG im Gesamtbetrag von TCHF 1864.

Die Spielbank Zürich AG ist seit dem Beschluss der Generalversammlung vom 7. Februar 2012 in Liquidation.

Die Stadtcasino Baden AG beabsichtigt im April 2012 einen Anteil von 89,7% an der Casino Davos AG mit Sitz in Davos zu erwerben. Die Casino Davos AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Bruttospielertrag von TCHF 2677.

## 33 Konzerngesellschaften am 31.12.2011 und im Vorjahr

	Zweck	Konsolidierungsmethode	Aktienkapital (in TCHF)	Anteil am Kapital
Stadtcasino Baden AG, Baden	Holding	Voll	10 000	
Stadtcasino Baden Betriebs AG, Baden	Gastronomie	Voll	2 500	100 %
Parkhaus Stadtcasino AG, Baden	Dienstleistung	Voll	3 000	100 %
Spielbank Baden AG, Baden	Spielcasino	Voll	16 000	100 %
<i>bis 18. September 2011</i>			20 000	
Spielbank Zürich AG, Zürich	Spielcasino	Voll	100	100 %
<i>seit 22. November 2010</i>				
<i>in Liquidation seit 7. Februar 2012</i>				

## Beteiligung an assoziierter Gesellschaft

Trafo Baden Betriebs-AG, Baden	Gastronomie	Equity	100	50 %
<i>seit 24. November 2011</i>				



# Konzernrechnung

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG, Baden**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Stadtcasino Baden AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 31 bis 55), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das

interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christine Föllmi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Marcel Tobler

Zürich, 25. April 2012



# Stadtcasino Baden AG

## Erfolgsrechnung

(in CHF)	2011	2010
Beteiligungsertrag der Spielbank Baden AG	11 200 405	13 500 000
Beteiligungsertrag der Stadtcasino Baden Betriebs AG	400 000	350 000
Beteiligungsertrag der Parkhaus Stadtcasino AG	500 000	450 000
Beteiligungsertrag der Joy Management AG		1 170 000
Dienstleistungsertrag	3 678 000	3 688 000
Miet- und Pachtzinsenertrag	538 017	398 648
<b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>	<b>16 316 422</b>	<b>19 556 648</b>
Personalaufwand	-239 003	-130 967
Raumaufwand	-352 764	-448 007
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-30 849	-25 643
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-59 131	-36 428
Verwaltungsaufwand	-1 467 343	-1 095 542
Werbeaufwand	-244 850	-224 070
Abschreibungen	-1 177 306	-1 766 940
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern</b>	<b>12 745 176</b>	<b>15 829 051</b>
Finanzaufwand	-557 514	-644 537
Finanzertrag	95 828	80 762
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis (vor Ertragssteuern)</b>	<b>12 283 490</b>	<b>15 265 276</b>
Besonderer Ertrag		
Auflösung der Rückstellung Betriebsführungspflicht im TRAFÖ		300 000
Teilauflösung der Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien		57 600
Gewinn aus dem konzerninternen Verkauf der Beteiligung Parkhaus Stadtcasino AG		440 000
Gewinn aus dem Verkauf eigener Aktien	82 500	
Besonderer Aufwand		
Inkonvenienzentschädigung an die Stadtcasino Baden Betriebs AG	-300 000	-300 000
Bildung der Rückstellung Betriebsführungspflicht im TRAFÖ mit Defizitgarantie	-300 000	
Bildung der Rückstellung Kaufverpflichtung für eigene Aktien	-960 000	
Aufwand für die Konzessionsgesuche in Zürich	-475 126	-3 233 860
<b>Jahresergebnis (vor Ertragssteuern)</b>	<b>10 330 864</b>	<b>12 529 016</b>
Ertragssteuern		
<b>Jahresgewinn</b>	<b>10 330 864</b>	<b>12 529 016</b>

# Stadtcasino Baden AG

<b>Bilanz</b>		
(in CHF)	31.12.2011	31.12.2010
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	13 872 224	8 762 180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
<i>Dritte</i>	8 100	19 358
<i>Konzerngesellschaften</i>	36 739	31 683
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>44 839</b>	<b>51 041</b>
Andere Forderungen		
<i>Dritte</i>	311 289	266 783
<i>Konzerngesellschaften</i>		968 136
<b>Total Andere Forderungen</b>	<b>311 289</b>	<b>1 234 919</b>
Eigene Aktien	345 000	360 000
Aktive Rechnungsabgrenzung		
<i>Konzerngesellschaften</i>		84 800
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>84 800</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>14 573 352</b>	<b>10 492 940</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Wertpapiere	33 260	33 260
Beteiligungen	74 695 000	78 645 000
Langfristige Forderungen		
<i>Konzerngesellschaften</i>		1 200 000
<b>Total Langfristige Forderungen</b>		<b>1 200 000</b>
Sachanlagen		
<i>Betriebseinrichtungen</i>	21 083	123 984
<i>Feste Gebäudeeinrichtungen</i>	1 401 363	3 056 259
<i>Gebäude</i>	25 166 042	27 089 029
<i>Wertberichtigung zu Gebäude</i>	-14 500 000	-14 500 000
<i>Gebäude Neubau Annex</i>	3 268 110	3 393 098
<i>Wertberichtigung zum Gebäude Neubau Annex</i>	-3 268 110	-3 393 098
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>12 088 488</b>	<b>15 769 272</b>
Immaterielle Anlagen		1 463
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>86 816 748</b>	<b>95 648 995</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>101 390 100</b>	<b>106 141 935</b>

# Stadtcasino Baden AG

<b>Bilanz</b>		
(in CHF)	31.12.2011	31.12.2010
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
<i>Dritte</i>	292 359	15 160
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	292 359	15 160
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken	7 500 000	10 000 000
Andere Verbindlichkeiten		
<i>Dritte</i>	3 585	14 230
<i>Konzerngesellschaften</i>	6 715 669	1 675 160
<i>Aktionäre</i>	17 248	13 240
Total Andere Verbindlichkeiten	692 402	1 702 630
Passive Rechnungsabgrenzung		
<i>Dritte</i>	632 366	778 975
<i>Konzerngesellschaften</i>		964 800
Total Passive Rechnungsabgrenzung	632 366	1 743 775
Kurzfristige Rückstellungen		886 500
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>9 117 127</b>	<b>14 348 065</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten		
<i>Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	22 500 000	30 000 000
<i>Konzerngesellschaften</i>		1 200 000
<i>Aktionäre (Stadt Baden)</i>	1 299 900	1 299 900
Total Verbindlichkeiten	23 799 900	32 499 900
Rückstellungen		
<i>Kaufverpflichtung für eigene Aktien</i>	2 048 000	1 088 000
<i>Betriebsführungspflicht im TRAF0 mit Defizitgarantie</i>	3 900 000	3 600 000
Total Rückstellungen	5 948 000	4 688 000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>29 747 900</b>	<b>37 187 900</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>38 865 027</b>	<b>51 535 965</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	10 000 000	10 000 000
Gesetzliche Reserve		
<i>Allgemeine Reserve</i>	3 915 000	3 600 000
<i>Reserve für eigene Aktien</i>	345 000	360 000
Total Gesetzliche Reserve	4 260 000	3 960 000
Andere Reserven	37 000 000	27 000 000
Bilanzgewinn		
<i>Vortrag vom Vorjahr</i>	934 209	1 116 954
<i>Jahresgewinn</i>	10 330 864	12 529 016
Total Bilanzgewinn	11 265 073	13 645 970
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>62 525 073</b>	<b>54 605 970</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>101 390 100</b>	<b>106 141 935</b>

# Stadtcasino Baden AG

## Anhang der Jahresrechnung

(in CHF)

	31.12.2011	31.12.2010
<b>Solidarhaftung</b>		
Solidarhaftung für die durch die Spielbank Baden AG geschuldeten Abgaben (Spielbankenabgabe sowie Kosten der Spielbankenkommission)	p.m.	p.m.
Solidarhaftung für Mehrwertsteuer im Rahmen der Gruppenbesteuerung der Stadtcasino Baden Gesellschaften	p.m.	p.m.
<b>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten Aktiven</b>		
Gebäude und feste Gebäudeeinrichtungen	24 558 909	
Schuldbriefe hinterlegt zur Sicherstellung eines Bankkredites davon beansprucht	18 500 000	

## Brandversicherungswerte

Sachanlagen	50 935 900	55 693 157
-------------	------------	------------

## Beteiligungen

Gemäss Verzeichnis auf gegenüberliegender Seite	74 695 000	78 645 000
---	------------	------------

## Eigene Aktien -A-

Gemäss Entwicklung auf gegenüberliegender Seite		
Bilanzwert am 31.12.2011: 3 450 Aktien	345 000	
Bilanzwert am 31.12.2010: 3 600 Aktien		360 000

## Angaben zur Risikobeurteilung

Die Stadtcasino Baden AG als Muttergesellschaft der Stadtcasino Gruppe ist in die Risikoprozesse deren Tochtergesellschaften eingebunden. Die bei den Tochtergesellschaften identifizierten wesentlichen Risiken und die beschlossenen sowie umgesetzten Massnahmen zu deren Minderung oder Beseitigung sind dem Verwaltungsrat bekannt und werden von ihm in die Risikobeurteilung auf Stufe Stadtcasino Baden AG einbezogen.

Er setzt sich mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinander und beschliesst, falls notwendig, zusätzliche Massnahmen. Er überwacht die selbst getragenen Risiken und die Umsetzung der getroffenen Massnahmen, sodass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein beurteilt werden kann.

## Bedeutende Aktionäre

50% der Aktien werden durch die Einwohnergemeinde Baden gehalten.  
Stand am 31. Dezember 2011: 50 006 Aktien (wie im Vorjahr).

## Zusätzliche Angaben

Der **Dienstleistungsertrag** enthält Entschädigungen für Räumlichkeiten und Beratungen.

## Sachanlagen

Auf dem «Gebäude Neubau Annex» wurden weder zusätzliche Abschreibungen noch Wertberichtigungen (Vorjahr CHF 239 831) vorgenommen. Der Verwaltungsrat hält nach wie vor an seiner Entscheidung, den Annexbau zu realisieren, fest, doch wird er beim Umfang und der Art des Projektes

sowie dem Realisierungszeitpunkt auch künftige Entscheide Dritter mitberücksichtigen. Die Wertberichtigung wird vorgenommen, da im heutigen Zeitpunkt der künftige Nutzen der bisher angefallenen Projektierungskosten unsicher ist und nicht zuverlässig beurteilt werden kann.

# Stadtcasino Baden AG

## Anhang der Jahresrechnung

(in CHF)	31.12.2011	31.12.2010
<b>Beteiligungen</b>		
Stadtcasino Baden Betriebs AG, Baden	190 000	190 000
Grundkapital	2 500 000	
Beteiligungsquote	100%	
Zweck: Gastronomie		
Spielbank Baden AG, Baden	74 355 000	78 355 000
Grundkapital	16 000 000	
	<i>(im Vorjahr 20 000 000)</i>	
Beteiligungsquote	100%	
Zweck: Spielcasino		
Spielbank Zürich AG, Zürich	100 000	100 000
Grundkapital	100 000	
Beteiligungsquote	100%	
Zweck: Spielcasino		
Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation		
Trafo Baden Betriebs-AG, Baden	50 000	
Grundkapital	100 000	
Beteiligungsquote	50%	
Zweck: Betrieb des Kursaals und Catering		
<b>Total Bilanzwert der Beteiligungen</b>	<b>74 695 000</b>	<b>78 645 000</b>

## Eigene Aktien -A- (zu nominal CHF 100 je Aktie)

	Kurs in CHF	Anzahl
Bestand am 31. Dezember 2009		3 600
Ohne Veränderung		
<b>Bestand am 31. Dezember 2010</b>		<b>3 600</b>
Verkauf 150 Aktien	Januar 2011	650
<b>Bestand am 31. Dezember 2011</b>		<b>3 450</b>

Für den am 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien besteht im Eigenkapital eine entsprechende Reserve in der Höhe des Anschaffungswertes von CHF 345 000 (im Vorjahr CHF 360 000).

Die Gesellschaft ist eine Optionsverpflichtung eingegangen zum Kauf von 6 400 eigenen Aktien während der Zeit vom 13. August 2011 bis zum 12. August 2014.

Diese Verpflichtung entstand 2009 mit dem Kauf der Joy Management AG Baden, bei dem die Kaufpreiszahlung teilweise mit eigenen Aktien erfolgte, und basiert auf den gleichen Bedingungen (Anzahl der Aktien und Preis pro Aktie). Für die Preisdifferenz zwischen dem Optionspreis und dem Aktienkurs per Bilanzstichtag besteht die Rückstellung «Kaufverpflichtung für eigene Aktien».

# Stadtcasino Baden AG

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in CHF)	2011	2010
Vortrag vom Vorjahr	932 220	1 114 965
Gutschrift verfallener Dividenden	1 989	1 989
Jahresgewinn	10 330 864	12 529 016
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>11 265 073</b>	<b>13 645 970</b>

## Antrag des Verwaltungsrates

Ausschüttung einer Dividende von CHF 25 (Vorjahr CHF 25) je Namenaktie à nom. CHF 100 auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 9 655 000 (Vorjahr CHF 9 655 000) <sup>1)</sup>	2 413 750	2 413 750
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	300 000	300 000
Zuweisung an die Andere Reserve	8 000 000	10 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	551 323	932 220
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>11 265 073</b>	<b>13 645 970</b>

<sup>1)</sup> Dividendenberechtigtes Aktienkapital: Nominelles Aktienkapital von CHF 10 000 000 abzüglich nominelles Aktienkapital der eigenen Aktien von CHF 345 000. Status 31. Dezember 2011. (Im Vorjahr CHF 360 000 abzüglich Verkäufe im Januar 2011 von CHF 15 000). Aufgrund von Zu-/Abgängen bis 7. Mai 2012 von eigenen Aktien kann das dividendenberechtigte Aktienkapital noch variieren.

Im Vorjahr 2010 ist die von der Generalversammlung am 15. Juni 2011 beschlossene Gewinnverwendung dargestellt.

# Stadtcasino Baden AG

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG, Baden**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 59 bis 64), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung

der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christine Föllmi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Marcel Tobler

Zürich, 28. März 2012

## **Impressum**

Geschäftsbericht der Stadtcasino Baden AG

Redaktion  
Hirzel.Neef.Schmid.Konsulenten, Zürich

Design und Produktion  
S&W Werbeagentur AG, bsw leading swiss agencies, Baden

Druck  
buag Grafisches Unternehmen, Baden-Dättwil



Stadtcasino Baden AG  
Haselstrasse 2 · CH-5400 Baden · T +41 56 204 07 07  
info@stadtcasinobaden.ch · www.stadtcasinobaden.ch